№ 276 — 162. Jahrgang

# Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Freitag, 23. November 1928

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landes-Zeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau im Heim und Beruf", „Gut Brand", „Deutsches Lied", „Vaterländische Blätter", „Kinder-Zeitung", „Der Handwerksmeister" u. „Der Landwirt" erscheint täglich morgens, außer Montags. Monatl. Bezugspreis 2,20 ℳ, im Postbezug 2,20 ℳ zuzügl. Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt, bei Streik, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahl. des Bezugspreises. — Herausgeber: Hofrat Staercke. Verantwortl. Redakteur: Erich Meinhard, für den landespolitischen u. lokalen Teil: Erich Seifert, für die Anzeigen: W. Brand. Druck u. Verlag der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtl. in Detmold. Geschäftsstelle in Detmold, Paulinenstr. 14.

Anzeigenpreis: 15 G.-Pfg. Familienanzeigen und Stellengesuche 12 G.-Pfg., amtliche Anzeigen 25 G.-Pfg. die Millimeterzeile oder deren Raum; Reklamen 50 G.-Pfg. Schwieriger Satz mit 50 % Aufschlag. Beilagengebühr: 1000 Stück 15 G.-M., bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt gilt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und außergerichtl. Vergleichen. Postscheckkonto: Hannover Nr. 7645. Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold, Leopoldstr. 13. Fernspr. Nr. 2441. — Vertretungen in allen Orten des Lipperlandes.

## Hermann Sudermann †

wtb. Berlin, 21. Nov. Hermann Sudermann ist heute nachmittag im Franziskus-Krankenhaus gestorben. Sudermann hatte, wie erinnerlich, vor sieben Wochen einen Schlaganfall erlitten mit Darmlähmung und hatte sich nach Berlin überführen lassen. In den letzten Tagen ist eine Lungenentzündung hinzugetreten. Er war seit 24 Stunden bewußtlos und ist heute nachmittag ½6 Uhr gestorben.

*

Hermann Sudermann ist am Nachmittag des Bußtages gestorben. Mit ihm ist der deutschen Literatur, eine Schaffenskraft von höchster Fruchtbarkeit, die trotz ihrer 71 Jahre ungebrochen war, entschwunden. Und mir mein liebster, bester, ältester Herzensfreund. Im selben Jahre sind wir geboren, zur selben Schule sind wir gegangen, in derselben Bude haben wir als Studenten gehaust, nahezu ein halbes Jahrhundert haben wir im literarischen Leben Schulter an Schulter gestanden, er als Schaffender, ich als Diener an seinem Wort. Was in mir gereift ist und was meiner Feder je gelungen, ist zumeist unter dem Lichte seiner Dichterseele gewachsen, deren Tiefe und Weite zuerst gepriesen und dann verkannt wurde. Wer aber recht erkennen will, welche Säule deutscher Geistigkeit mit ihm brach, braucht nur seinen „Tollen Professor" zu lesen, mit dem festen Willen, den Schatz von Lebenserfahrung, Gedankenreife, Seelenkunde und Schilderungskunst, der darin in kühn geschwungenem Rahmen gefaßt ist, zu finden, dieses Werk eines Siebzigers, das die Schöpferhand eines auf dem Höhepunkt seines Könnens befindlichen Künstlers zeigt.

Zu einer Würdigung seiner Gesamtpersönlichkeit — der dichterischen wie der menschlichen, und diese war jener mindestens ebenbürtig —, ist für mich die Zeit noch nicht gekommen. Nun das Leibliche gefallen, zum Bilde verflüchtigt ist, und nur das Geistige weiter wirkt, werden auch die Stürme des Kampfes um diesen Mann und Künstler schweigen und manche ergriffene Seele sich mit mir vor seinem Sarge neigen.

Otto Neumann-Hofer.

*

Wie der Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, hat die Preußische Akademie der Künste, Sektion für Dichtkunst, an die Hinterbliebenen von Hermann Sudermann das folgende Beileidstelegramm gerichtet:

„Tief bewegt von dem Verlust, den die deutsche Dichtkunst durch den Hingang Hermann Sudermanns erlitten hat, bitten wir Sie, den Ausdruck unserer herzlichen Teilnahme an dem Schmerz der Angehörigen anzunehmen."

## Frankreichs Vertreter im Sachverständigenausschuß

**Französischer Kabinettsrat über die Reparationsfrage.**

wtb. Paris, 22. Nov. Der heute vormittag abgehaltene Kabinettsrat war einem Meinungsaustausch über die Frage der Reparationsregelung, der Ernennung der französischen Sachverständigen für den geplanten Ausschuß und der Bestimmung des Ortes, an dem die Sachverständigenkonferenz zusammentreten wird, gewidmet. Nach Informationen der Agentur Havas bestätigt es sich, daß die Wahl der französischen Regierung auf den Gouverneur der Bank von Frankreich, Moreau, und den Professor der Rechtswissenschaften, Allix, als Vertreter Frankreichs im Sachverständigenausschuß gefallen sei. Hinsichtlich des Tagungsortes sei noch kein Beschluß gefaßt worden.

*

wtb. Brüssel, 22. Nov. Die belgische Regierung hat zwar, da die interessierten Regierungen hinsichtlich der Zusammensetzung der Sachverständigenkommission zur Prüfung der Reparationsfrage noch zu keinem Entschluß gekommen sind, noch keinerlei Ernennungen in dieser Hinsicht vorgenommen, indessen hielt es der Ministerrat für angebracht, schon jetzt hervorragende Persönlichkeiten mit den Vorarbeiten zum Studium der Fragen zu betrauen, die den Sachverständigen unterbreitet werden sollen. Staatsminister Francqui hat diese Mission übernommen.

*

wtb. London, 21. Nov. Reuter erfährt, daß der Wortlaut der Antwort, welche die alliierten Regierungen zur gehörigen Zeit über die vorgeschlagene Sachverständigenkommission zur Regelung der Reparationsfrage an die deutsche Regierung senden werden, noch nicht endgültig festgesetzt ist, obwohl, soweit bekannt, keine Meinungsverschiedenheit über irgendeinen wichtigen Punkt besteht. Auch ist noch keine Entscheidung getroffen über den Weg der Übermittlung, Form der Note, die Zahl der Sachverständigen oder den Ort des Zusammentritts.

---

Der Bischof von Münster gibt im kirchlichen Anzeiger bekannt, daß am 1. Adventssonntag, am 2. Dezember, in allen Kirchen und Kapellen eine Kollekte für die Ausgesperrten abgehalten wird, und bittet alle Diözesanen, nach ihrem Vermögen zur Linderung dieser Not beizutragen, denn es sei heilige Pflicht, nach Kräften diesen Notleidenden zu Hilfe zu kommen.

# Denkschrift zur Anleiheablösung

## Eine Milliarde Auslosungsrechte — 4,5 Millionen Gläubiger

### 322 Millionen Jahresbelastung für das Reich

vdz. Berlin, 22. Nov. (Radio.) Der Reichsfinanzminister hat dem Reichstag soeben eine umfangreiche Denkschrift über die Ablösung der Markanleihen vorgelegt, in welcher die gesetzlichen Grundlagen der Anleiheablösung, das Verfahren, die bisherigen Ergebnisse und die finanzielle Belastung des Reiches durch die Anleiheablösung ausführlich dargestellt werden.

Die Ablösung der Markanleihen ist nunmehr, abgesehen von unbedeutenden Resten, durchgeführt. Sie umfaßt die Regelung eines Schuldkapitals von annähernd 74 Milliarden Mark. Bei der Durchführung des Gesetzes haben sich Unregelmäßigkeiten herausgestellt, die zu Strafanzeigen gegen eine Geldanstalt und gegen drei Privatpersonen wegen versuchten Betruges oder Beihilfe dazu führten. Keines dieser Verfahren hatte aber eine Verurteilung zur Folge. Gegenwärtig schwebt noch das Verfahren gegen den Bankier Kunert, Hugo Stinnes und andere.

Insgesamt sind rund 1 Milliarde Auslosungsrechte zuerkannt worden, die sich auf über 4½ Millionen einzelne Gläubiger verteilen. Durch Verzicht infolge der Erlangung erhöhter Vorzugsrenten durch Barablösung der Kleinbeträge und durch Einlösung der Auslosungsrechte der Sparkassen und Sozialversicherungsträger ermäßigt sich dieser Betrag um rund 42 Millionen, sodaß schließlich zur ordentlichen Tilgung 965,8 Millionen Auslosungsrechte bleiben. Diese sind im Verlauf von 30 Jahren mit dem [illegible] vom Hundert Zinsen vom 1. Januar 1926 an einzulösen. Das erfordert 30 Jahre hindurch eine Aufwendung von jährlich 240 Millionen. Ferner liefen am 30. September d. Js. Vorzugsrenten im Jahresbetrage von 71¼ Millionen. Für die nächsten Jahre rechnet man mit je 72 Millionen. Die Wohlfahrtsrenten sind mit einem Betrage von 10 Millionen 5 Jahre hindurch zu zahlen. Die fortdauernde Belastung des Reiches durch die Anleiheablösung wird daher bis auf weiteres insgesamt etwa 322 Millionen jährlich ausmachen.

### Volksparteiliche Tagungen

**Kommunalpolitischer Reichsausschuß und Zentralvorstand.**

wtb. Berlin, 22. Nov. (Drahtber.) Der kommunalpolitische Reichsausschuß der Deutschen Volkspartei hielt in Berlin eine sehr stark besuchte Vertretertagung ab. Abgeordneter Dr. Leidig eröffnete die Sitzung, an der neben den Delegierten der Wahlkreise auch zahlreiche Parlamentarier sowie führende Persönlichkeiten der kommunalen Spitzenverbände teilnahmen. Landtagsabgeordneter von Eynern sprach über kommunalpolitische Fragen in Preußen.

wtb. Berlin, 21. Nov. Der Zentralvorstand der Deutschen Volkspartei, der am 23. und 24. November in Berlin zusammentritt, wird am Freitag nachmittag nur Geschäftsfragen der Organisation besprechen. Am Sonnabend dagegen sprechen die Reichsminister Dr. Stresemann und Dr. Curtius über die politische Lage. Die Verhandlungen finden im Reichstag statt.

### Tarifkündigung in der mitteldeutschen Metallindustrie

wtb. Magdeburg, 22. Nov. (Drahtb.) **Der Arbeitgeberverband mitteldeutscher Metallindustrieller hat den am 31. Dezember abgelaufenen Tarifvertrag mit dem Metallarbeiterverband gekündigt.**

Zur Begründung weisen die Arbeitgeber darauf hin, daß die Rentabilität der hier in Frage kommenden mitteldeutschen Betriebe schon vor Jahren sehr schlecht gewesen sei. Sie sind bereit, den soeben gekündigten Tarifvertrag zu erneuern und auch über den 31. Dezember hinaus in Geltung zu lassen, sofern der Vertrag auf eine längere Zeit abgeschlossen werden sollte. Sollten die Metallarbeiter auch im übrigen mitteldeutschen Gebiet Forderungen auf Lohnerhöhungen erheben, so würden die Metallindustriellen ihrerseits die Forderung auf Lohnherabsetzung stellen.

Das Gebiet des mitteldeutschen Arbeitgeberverbandes der Metallindustrie erstreckt sich über die Provinz Sachsen und Anhalt.

### Wirtschaftsschranken fallen

**Aufhebung der amerikanischen Anti-Dumping-Verordnung.**

wtb. Washington, 22. Nov. Schatzsekretär Mellon hat die Verordnung unterzeichnet, durch die die im Januar 1927 gegen Roheisen aus Deutschland erlassene Anti-Dumping-Verordnung, die die Grundlage zur Erhebung von Zuschlagszöllen auf deutsches Roheisen bildete, mit Wirkung vom nächsten Donnerstag aufgehoben wird.

Das Anti-Dumping-Gesetz von 1921 sieht an sich keine Zurückziehung einmal erlassener Anti-Dumping-Verordnungen vor. Es bedurfte daher großer Anstrengungen deutscherseits, um das Schatzamt davon zu überzeugen, daß kein Dumping im Sinne des Gesetzes, d. h. Verkauf unter den deutschen Inlandspreisen bei gleichzeitiger Schädigung der amerikanischen Industrie, vorliegt. Diese Schwierigkeiten sind nunmehr überwunden, und der vorliegende Fall ist der erste, in dem eine generelle Anti-Dumping-Verordnung zurückgezogen wird. Bisher mußten die deutschen Roheisenfrachten bei ihrem Eintreffen in amerikanischen Häfen unter Kaution eingeführt werden, bis in langwierigen Verhandlungen in jedem einzelnen Falle festgestellt wurde, ob und wie viel Zuschlagszöllen zu erheben seien. Vom nächsten Donnerstag an fällt diese Bestimmung weg.

### Die Opfer der Fremdenlegion

wtb. Speyer, 22. Nov. In den Monaten Juli, August und September 1928 wurden auf ihrem Wege durch die Pfalz 59 Fremdenlegionäre aufgegriffen. Im gleichen Zeitraum kehrten allein durch die Pfalz 59 Deutsche in meist heruntergekommenem kranken Zustande und sämtlich mittellos aus der Fremdenlegion nach Deutschland zurück, wo sie zum größten Teil der öffentlichen Fürsorge zur Last fallen.

### Zugunglück bei Prag

**Vier Todesopfer.**

wtb. Nymburg, 22. Nov. (Drahtber.) **Der Schnellzug 24 der Strecke Prag—Znaim, der um 15,44 Uhr von Prag-Denis-Bahnhof auslief, fuhr heute im Bahnhof von Nymburg auf einen rangierenden Lastzug auf. Beide Lokomotiven, ein Packwagen und ein Personenwagen des Schnellzuges wurden schwer beschädigt. Von den Reisenden des Schnellzuges wurden zwei Frauen und ein Kind getötet und ungefähr 30 Personen verletzt, darunter acht schwer. Außerdem befindet sich ein Eisenbahnangestellter unter den Trümmern des beschädigten Wagens und ist wahrscheinlich tot.**

### Der Mörder Caravadossis verhaftet

wtb. Paris, 21. Nov. Je Lüttich wurde, als er an der Bahnpost Briefe abzuholen versuchte, der Italiener Bartolomei verhaftet, der den italienischen Priester Caravadossi erschossen hatte. Er bekannte sich zur Tat und wurde in das Gefängnis eingeliefert. — In einem gewissen Zusammenhang mit dem Morde scheint auch die Verhaftung von zwei jungen italienischen Arbeitern zu stehen, die heute bei Metz erfolgte. Die Brüder Vecchio hatten an die Häuser italienischer Staatsbürger Plakate angeschlagen, in denen zur Ermordung der Faschisten aufgefordert wurde. Bei ihrer Vernehmung verweigerten sie jede Aussage über die Herkunft der Aufrufe. Der ermordete Abbé Caravadossi ist heute in Anwesenheit italienischer amtlicher Persönlichkeiten bestattet worden.

wtb. Luxemburg, 22. Nov. In Esch an der Alzette ist heute auch der Anstifter des Mordes an dem italienischen Geistlichen Caravadossi, Campery, in einer kommunistischen Wirtschaft festgenommen worden.

---

Der Nestor der deutschen Industrie, Geheimer Baurat Dr.-Ing. h. c. Heinrich Ehrhardt, ist Dienstag mittag in Zella-Mehlis im Alter von 89 Jahren gestorben. Er war Erfinder des Rohrrücklaufgeschützes und Gründer großer industrieller Werke, so der Rheinischen Metallwaren- und Maschinenfabrik A.-G. in Düsseldorf, der Stahlwarenfabrik Ehrhardt & Neye in Rath bei Solingen, der Fahrzeugfabrik Dixi-Werke Eisenach, der Preßwerke Düsseldorf-Reisholz und der Gewehrfabrik Sömmerda.

### Bombenanschläge in Melbourne

wtb. Melbourne, 21. Nov. Auf das Haus des Direktors der Schiffahrtsgesellschaft Crosby, eines der bekanntesten Reeder, wurde heute morgen eine Bombe geworfen. Das Haus wurde stark beschädigt, aber die Familie Swantons, die in einem der oberen Stockwerke schlief, blieb unverletzt. Swantos selbst war nicht zu Hause. Da die Polizei überzeugt ist, daß das Attentat von sehr gefährlichen Verbrechern aus dem Hafenviertel verübt worden ist, so sind alle verfügbaren Detektive in Bewegung gesetzt worden.

wtb. Melbourne, 22. Nov. Heute früh wurde in eine hiesige Familienpension eine Bombe geworfen. Durch die Explosion wurde eine Person verletzt und erheblicher Schaden angerichtet. Dies ist bereits das siebente Attentat, das in letzter Zeit hier verübt worden ist.

## Auslandsnachrichten

**Neuwahl des österreichischen Bundespräsidenten.**

wtb. Wien, 21. Nov. Da der Vorschlag des Bundeskanzlers, die Amtsdauer des amtierenden Bundespräsidenten zu verlängern, von den Sozialdemokraten abgelehnt worden ist, hat der Bundespräsident auf Antrag der Bundesregierung die Bundesversammlung zur Wahl des Bundespräsidenten auf Mittwoch, 5. Dezember, einberufen. Den Vorsitz in der Bundesversammlung führt der Präsident des Nationalrates.

**Schwerer Raubüberfall in Marseille.**

wtb. Paris, 21. Nov. In Marseille wurden drei Bankangestellte, die Wertbriefe in Höhe von 350 000 Franc zur Post bringen wollten, auf offener Straße von fünf Männern angegriffen. Als einer der Angeschossen. Die fünf Räuber hatten sich bei der Flucht. Sie benutzten ein Auto mit gefälschter Nummer und ein gestohlenes Lieferauto, um zu entkommen. Das Personenauto wurde in der Umgegend von Marseille verlassen vorgefunden. Das Lieferauto, in dem sich drei der an dem Überfall beteiligten Räuber befanden, wurde von der Polizei bei Pont de Vompax angehalten und die Insassen verhaftet. Die beiden andern Räuber, die das Geld mit sich führten, sind noch nicht festgenommen worden.

**Die Untersuchung der Vestris-Katastrophe.**

wtb. London, 22. Nov. Reuter meldet aus New-York: Das wichtigste Ergebnis der am Mittwoch fortgesetzten Untersuchung über die Ursachen der Vestris-Katastrophe waren die Aussagen des Ersten Offiziers Johnson, der zugab, daß keine Disziplin herrschte habe. Der Mechanismus zur Aussetzung der Rettungsboote habe nicht in jedem Falle funktioniert. Frauen und Kinder seien in Boote gesetzt worden, die nur sehr geringe Aussicht hatten, in Sicherheit in See zu gehen. Die unteren Offiziere ließen die Befehle ihrer Vorgesetzten unbeachtet, und die Mannschaften begaben sich nicht an die ihnen zugewiesenen Plätze bei den Rettungsbooten, um bei der Rettung der Passagiere zu helfen. Viele von diesen Aussagen wurden von dem Zeugen zum ersten Mal unter dem ständigen Kreuzverhör des Staatsanwalts gemacht. Johnson gab auch zu, daß verschiedene Boote das Schiff verließen, ohne daß ein Offizier darin den Befehl übernommen hätte.

## Kleine Meldungen

Die deutsche Delegation für die deutsch-russischen Wirtschaftsverhandlungen unter Vorsitz von Ministerialdirektor Dr. Posse ist am Donnerstag abend von Berlin nach Moskau abgereist.

*

Der Reichsarbeitsminister hat dem Reichstag den Entwurf eines Gesetzes über eine Sonderfürsorge bei berufsüblicher Arbeitslosigkeit zugeleitet. In der Begründung wird darauf hingewiesen, daß für den kommenden Winter die Aussichten sehr ungünstig beurteilt werden. Schon seit Juni d. J. sind die Zahlen der Arbeitsuchenden höher als im Vorjahr. Das Gesetz soll am 2. Dezember 1928 in Kraft treten, damit sich die neue Regelung schon für den bevorstehenden Winter auswirken kann.

*

Im Reichstag sind wieder eine Anzahl neuer Anträge der Parteien eingegangen. Die Deutsche Volkspartei verlangt weitere Mittel zur Zinsverbilligung für landwirtschaftliche Meliorationskredite. Vorschläge zur einheitlichen Viehseuchenbekämpfung durch das ganze Reich, eine Erweiterung der Verfügbarkeit der Einfuhrscheine, eine Aufstellung über die noch vorhandenen Roggenschulden und Vorschläge für deren beschleunigte Umschuldung.

*

Heinrich XXVII., vormals regierender Fürst Reuß jüngerer Linie, ist am Bußtag in Gera an Herzlähmung im Alter von 71 Jahren gestorben.

## Aus Deutsch-Südtirol

**Rücktritt des Bozener Bürgermeisters. Religionsunterricht durch die Klassenlehrer.**

wtb. Innsbruck, 22. Nov. Wie die Bozener Faschistische Alpenzeitung meldet, hat der Amtsbürgermeister Dr. Limangelli dem Präfekten sein Amt zur Verfügung gestellt. Der Präfekt hat die Demission angenommen. Zum Präfekturkommissar von Bozen wurde bis zur Ernennung des neuen Amtsbürgermeisters Dr. Torquato Poggi, Generaldirektor der Verwaltungsabteilung im Kriegsministerium, bestellt. Poggi gehört seit 1919 dem Faschismus an.

Wie die „Innsbrucker Nachrichten" melden, erging nach der Weigerung der deutschen Seelsorger in Südtirol, den Religionsunterricht in den Schulen italienisch zu erteilen, an die Schulleitungen ein Erlaß, durch den die Klassenlehrer bevollmächtigt werden, ihre Schüler in der Religion, und zwar in den im Stundenplan angegebenen Stunden und mit dem vom Ministerium aufgestellten Programm, zu unterrichten.

## Neues vom Tage

**Ehrung deutscher Seeoffiziere für Rettung polnischer Flieger.**

Die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger hat dem Führer und dem zweiten Offizier des Dampfers „Samos" der deutschen Levantelinie für die Rettung der beiden polnischen Flieger, die Anfang August dieses Jahres auf dem Wege nach Amerika, unweit der portugiesischen Küste, auf hoher See verunglückten, je eine silberne Medaille aus der Laeisz-Stiftung der Gesellschaft verliehen.

**Freispruch im Bestechungsprozeß Schulze.**

Der Reichsbahnoberrat Schulze vom Eisenbahnzentralamt wurde gestern vormittag nach mehrwöchiger Verhandlung von der gegen ihn erhobenen Anklage der Bestechung freigesprochen. Gegen die Freisprechung hat Staatsanwaltschaftsrat Dr. Hermanns sofort nach der Urteilsfällung Berufung bei der Strafkammer des Landgerichts I eingelegt. Die Berufung stützt sich hauptsächlich darauf, daß das [illegible] entscheidungen bei Beamtenbestechungen entgegenstehen.

**Domela aus der Haft entlassen.**

Harry Domela ist gestern mittag, nachdem die Staatsanwaltschaft III Berlin den Haftbefehl gegen ihn aufgehoben hat, aus dem Gerichtsgefängnis in Obermoschel entlassen worden. Nachdem die Hauptgeschädigte, eine Zimmervermieterin in Lichterfelde, der Domela 500 ℳ schuldete, schon vor einiger Zeit ihre Anzeige zurückgenommen hatte, blieb noch eine Restsumme von 96 ℳ, um die sich drei Berliner Vermieterinnen betrogen fühlten. Freunde Domelas haben gestern die restlichen Schulden beglichen. Daraufhin haben die Anzeigenden ihre Anzeigen zurückgenommen, so daß die Staatsanwaltschaft keine Bedenken mehr trug, den Haftbefehl aufzuheben.

**Wieder vier Zuchthäusler entwichen.**

In der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag sind beim Neubau des Zuchthauses in Brandenburg a. H. vier Strafgefangene entwichen. In der eigentlichen Strafanstalt in der Neuendorfer Straße kam es zwischen 6 und 7 Uhr abends zu einem Tumult. Die Insassen von vier Schlafsälen lärmten und gröhlten, so daß sich die Menschen in den angrenzenden Straßen ansammelten. Die Ruhe wurde aber bald wieder hergestellt.

**Riesenkohlenbrand in München.**

Beim Gaswerk Moosach in München geriet durch Selbstentzündung ein großer, im Freien lagernder Kohlenhaufen in Brand. Die in Brand geratenen Kohlenvorräte sollen mehr als 100 000 Zentner umfassen. Ueber die Höhe des Schadens konnte bisher nichts in Erfahrung gebracht werden.

**Von einem Bären zerfleischt.**

Während ein Wärter im Agramer Zoologischen Garten im Bärenkäfig weilte, wurde er von dem Bären überfallen, der ihm mit den Zähnen ein großes Stück seiner Wade herausriß. Auf die Hilfeschreie eilten Publikum und andere Wärter herbei, die den Bären mit Eisenstäben von dem Wärter zu verjagen suchten. Dadurch wurde der Bär aber noch mehr gereizt, und er biß dem Wärter noch zwei Stücke aus dem Körper heraus. Schließlich ließ er von ihm ab. An dem Aufkommen des schwerverletzten Wärters wird gezweifelt.

**Raubüberfall auf ein polnisches Postamt.**

In Amina bei Warschau überfielen vier Banditen ein Postamt. Sie hielten die amtierende Postbeamtin und das dort befindliche Publikum in Schach und raubten den bescheidenen Kasseninhalt im Betrag von 37 Zloty, sowie Briefmarken für 200 Zloty. Dann entnahmen sie der Handtasche der Beamtin das darin befindliche halbe Monatsgehalt in Höhe von 40 Zloty. Nachdem die Banditen die Telephonleitung durchschnitten hatten, ergriffen sie die Flucht und verschwanden.

**Mordtat eines geisteskranken Negers.**

Infolge der Ermordung eines Greises und zweier Frauen durch einen geisteskranken Neger herrscht in der Stadt Omaha große Erregung. Es sind hunderte von Polizeibeamten und Freiwilligen aufgeboten worden, um des Mörders habhaft zu werden, der die Tat bereits am Sonntag begangen hat.

In den ersten 10 Jahren



wollte jede Mutter für Kind nur mit der reinen, milden

NIVEA KINDERSEIFE

waschen und baden. Das Kind wird es ihr einst danken, weil ihm dadurch später manche Sorge um die Erhaltung seines guten Teints erspart bleibt. Nivea-Kinderseife ist überfettet und nach ärztlicher Vorschrift besonders für die empfindliche Haut der Kinder hergestellt.

Preis 20 Pfg.

Die Wirkung der Nivea-Creme beruht auf ihrem Gehalt an hautverwandtem Eucerit. Keine andere Creme enthält Eucerit.



Vor dem Rasieren und zwar vor dem Einseifen, müssen Sie Ihre Haut gründlich mit

NIVEA-CREME

einreiben. Schmerzloses Rasieren, blendendes Schneiden des Messers, Vermeidung jeglicher Hautreizung sind der Erfolg. Stets gründlich in die Haut einreiben, damit die Schaumerzeugung beim nachfolgenden Einseifen nicht beeinträchtigt wird!

Dosen 0,20 bis 1,20 / Tuben aus reinem Zinn 0,60 u. 1,00 M / Glasdosen 1,20 u. 2,75 M

Lipper Land

## Das Landespräsidium beim Detmolder Stadtrat

Aus dem Büro des Landespräsidiums wird uns geschrieben:

Das Landespräsidium hat am 22. d. Mts. dem Stadtrat zu Detmold einen Besuch abgestattet und hat dabei Gelegenheit genommen, sich über den Stand der Verwaltung, über die Lage der Finanzen der Stadt usw. zu unterrichten. Die Besprechung wurde im Sitzungszimmer des Stadtrats abgehalten. In eingehender Aussprache sind einerseits die Sorgen und Nöte der Stadtverwaltung dargelegt worden und ist andererseits vom Landespräsidium aus versucht worden, die Lage des Landes verständlich zu machen. In der Aussprache ist beiderseits das Bestreben hervorgetreten, die noch schwebenden Fragen einer baldigen Klärung und Lösung in entgegenkommendem Sinne zuzuführen. Beschlüsse wurden nicht gefaßt. Sie waren auch nicht der Zweck der Verhandlung. Soweit die Darlegungen die Finanzen und den Finanzausgleich berührt haben, ist darauf hingewiesen worden, daß zu einer grundsätzlichen Aenderung der bestehenden gesetzlichen Bestimmungen erst im kommenden Jahre nach der Neuwahl des Landtags die Gelegenheit gegeben sein werde, wobei es sich aber fragen werde, ob eine grundsätzliche oder eine den praktischen Notwendigkeiten entsprechende Aenderung vorzuziehen sei. Es wurde als erwünscht bezeichnet, hierzu möglichst viel Tatsachenmaterial zu beschaffen. Dabei ist ferner hervorgehoben worden, daß in dieser Beziehung zunächst auch die endgültige Gestaltung des Reichshaushaltsplans abgewartet werden müsse. Schließlich kam man noch dahin überein, daß im Siedlungs- und Bauwesen, soweit dabei die Bereitstellung des Baugrundes eine Rolle spielt, eine Verständigung über die einzuhaltenden Grundsätze erstrebt werden soll.

## Vom lippischen Verkehrsverband

**Zusammenhaltung des Verbandes. — Bildung von Arbeitsgemeinschaften mit den Nachbarverbänden.**

Der kürzlich neugewählte Vorstand des Lippischen Verkehrsverbandes hielt am Dienstag, 20. November, im Hotel „Kaiserhof" in Detmold seine erste Sitzung ab. Vorweg sei zunächst bemerkt, daß die etwas stürmisch in Lage verlaufene Generalversammlung naturgemäß in die Verhandlungen und Besprechungen hineinwehte, manches kritisiert und manches allerdings auch richtiggestellt wurde. Jedoch war man sich von allen Seiten ohne Ausnahme darüber klar, daß an eine Auflösung des Lipp. Verkehrsverbandes nicht zu denken sei. In diesem Geiste wurden die Verhandlungen einstimmig bis zum Schluß geführt, was die gesamten Vorstandsmitglieder mit besonderer Freude und Genugtuung empfanden, ein Zeichen, daß man bestrebt ist, die einzelnen lippischen Landschaftsgebiete gleichberechtigt im Verbande zusammenzuhalten. Der Vorsitzende Dr. Drögenkamp eröffnete und leitete die Verhandlungen und erklärte, daß er nach Rücksprache mit dem Detmolder Stadtrat die auf ihn entfallene Wahl zum Vorsitzenden des Verbandes annehmen. Darauf referierte der Vorsitzende über die Finanzlage des Verbandes, wobei er auf die säumigen Mitglieder hinwies, andererseits auch die Leistungen größerer Gemeinden, darunter Detmold, gebührend hervorhob.

Die Stellung des Lipp. Landtages zum Lipp. Verkehrsverband wurde in der Aussprache besonders beleuchtet. Der Landtagsabgeordnete Kuhlemeier wies darauf hin, daß der Verband mit dem neuen Landtag seine Verbindung tatkräftig aufnehmen müsse, andererseits der Landtag verpflichtet sei, für den immer mehr anschwellenden Fremdenverkehr, der das gesamte Geschäftsleben günstig beeinflusse, größere [illegible] Organisationsfragen wurden noch einmal sachlich und ausführlich besprochen. Alle Redner hoben als oberstes Gebot die Beibehaltung des Lipp. Verkehrsverbandes und seine weitere organisatorische Vertiefung hervor.

Andererseits erscheint es aus werbetechnischen Gründen geraten und erwünscht, daß mit den Nachbarverbänden ein freundschaftlich-nachbarliches Verhältnis angebahnt werden muß. Das sei schon deswegen erforderlich, weil es im Wesen des Fremdenverkehrs liegt, möglichst viele Eingangs- und Ausgangstore für das schöne Lipperland und seine Nachbargebiete zu öffnen, umsomehr, da die lippischen Gebiete zwischen Teutoburger Wald und Weserbergland eingebettet sind. Es wurde daher einstimmig beschlossen:

1. Beibehaltung des Lipp. Verkehrsverbandes.
2. Anstrebung einer Arbeitsgemeinschaft Teutoburger Wald.
3. Anstrebung einer Arbeitsgemeinschaft Weserbergland und Lippe.

Es wurde vom Lipp. Verkehrsverband ein Ausschuß von einigen Herren gebildet, die bei der Vorbereitung schon bald erfolgender Besprechungen darüber mitarbeiten sollen. Es wurde dafür gewählt: Dr. Drögenkamp, Bürgermeister Reuter-Oerlinghausen, Dr. Schmidt-Lemgo und Oberlehrer Mesch-Detmold. Hoffentlich dienen all diese weiteren Maßnahmen dem Wohle unseres schönen Lipperlandes in all seinen Teilen!

— **Zur Erleichterung des Theaterbesuchs in Bielefeld** werden vom 1. Dezember 1928 ab die Personenzüge Nr. 455 Bielefeld Hbf.—Lemgo und Nr. 598 Herford—Detmold später gelegt: Zug Nr. 455: Bielefeld Hbf. ab 23.20 (statt 23.05), Bielefeld Ost ab 23.26 Oldentrup ab 23.32, Hillegossen ab 23.37, Ubbedissen ab 23.43, Oerlinghausen ab 23.48, Helpup ab 23.55 Ehlenbruch ab 23.59, Lage an 0.08, Lage ab 0.10, Hörstmar ab 0.18, Lemgo an 0.25 Uhr. — Zug Nr. 598: Herford ab 23.34 (statt 23. 22), Bad Salzuflen ab 23.44, Schötmar ab 23.50, Sylbach ab 23.58, Lage an 0.05, Lage ab 0.12 Uhr, Nienhagen ab 0.18, Detmold an 0.25 Uhr.

— **Herforder Winterkonzerte.** Für das nächste Konzert am Montag, 26. Nov., stehen einige Abonnementsplätze zur Verfügung. Interessenten (auch jeweils bei den späteren Konzerten) wollen sich an Stud.-Rat Jording (Tel. 3391) wenden.

„GEATRON"

12383

# Ein Meineidskomplott

## 4. Tagung des Schwurgerichts

Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Oßmann; Vertreter d. Anklage Oberstaatsanwalt Dr. Tornau.

Der Arbeiter Paul Runte aus Hörste und der Maurer und Ziegler Fritz Schmiedeskamp aus Hölserheide sind angeklagt:

1. Runte durch zwei selbständige Handlungen am 17. Februar 1928 und am 14. August 1928 vor dem Landgericht in Detmold wissentlich ein falsches Zeugnis mit dem Eide bekräftigt zu haben;
2. Schmiedeskamp, den Angeschuldigten Runte zu dem von diesem am 17. Februar 1928 geleisteten Meineid vorsätzlich bestimmt zu haben.

Der Angeklagte Schmiedeskamp wird von dem Rechtsanwalt Sonntag in Detmold, der Angeklagte Runte von dem Rechtsanwalt Richter in Bad Salzuflen verteidigt.

Der Angeklagte Schmiedeskamp war vom Amtsgericht in Lage verurteilt worden, den Unterhalt für ein uneheliches Kind zu zahlen. Er arbeitete in dieser Zeit mit dem Angeklagten Runte in einer Fabrik in Lage. Auf Grund des Urteils des Amtsgerichts in Lage, das für vorläufig vollstreckbar erklärt war, wurde vom Gerichtsvollzieher in Lage dem Angeklagten Schmiedeskamp der Lohn gepfändet. Schmiedeskamp, der verheiratet ist, hatte außerdem für seine Familie zu sorgen. Durch die Lohnpfändung in bedrängte Lage gekommen, machte er sich nunmehr an den Mitangeklagten Runte heran, und wußte diesen zu veranlassen, in dem in der Berufungsinstanz schwebenden Prozeß auszusagen, daß Runte in der gesetzlichen Empfängniszeit ebenfalls mit der Mündelmutter verkehrt habe. Als Gegenleistung soll angeblich Schmiedeskamp dem Runte versprochen haben, in einem noch anhängig zu machenden Prozeß für Runte, der auch ein uneheliches Kind zu unterhalten, aber die Vaterschaft bereits anerkannt hatte, auszusagen, daß Schmiedeskamp in der gesetzlichen Empfängniszeit mit der Mutter dieses Kindes verkehrt habe. Durch diese beiden Aussagen hofften beide Angeklagte ihre Verpflichtungen los zu werden.

Der Angeklagte Runte trat nun in dem vor dem Landgericht schwebenden Prozeß in Erscheinung und bekundete in einer Vernehmung am 17. Februar, daß er in der gesetzlichen Empfängniszeit mit der Mündelmutter zu tun gehabt habe. Diese bestritt dies entschieden und gab an, den Angeklagten Runte überhaupt nicht zu kennen. Das Jugendamt Detmold-Land lud daher, als es die Aussage des Runte hörte, diesen vor und veranlaßte die Mündelmutter, mit ihrer Schwägerin ebenfalls zu erscheinen. Der vernehmende Beamte stellte, nachdem er den Angeklagten Runte über die Sache gehört hatte, die Schwägerin der Mündelmutter ihm vor und fragte, ob er die anwesende Frauensperson als die, mit der er zu tun gehabt habe, wiedererkenne. Dieses bejahte der Angeklagte Runte. Hierauf ließ er die Mündelmutter vortreten, von der der Angeklagte Runte nun behauptete, sie überhaupt nicht zu kennen. Da hierdurch bewiesen war, daß der Angeklagte Runte eine falsche Aussage gemacht hatte, wurde er von dem Beamten veranlaßt, die Wahrheit zu sagen und für die Berichtigung seiner falschen Aussage Sorge zu tragen. In einer aufgenommenen Erklärung erklärte dann der Angeklagte Runte auf Veranlassung des Beamten, um ihn nicht schon damals ins Zuchthaus zu bringen, daß er sich in der Person des Mädchens, mit der er zu tun gehabt habe, geirrt habe. Diese Erklärung wurde dem Gericht eingereicht. Nunmehr wurde Runte nochmals als Zeuge vernommen. In dieser Verhandlung erklärte der Angeklagte Runte, daß er doch mit der Mündelmutter zu tun gehabt habe und daß die Angaben, die er dem Jugendamt gegenüber gemacht habe, nicht wahr seien. Beide Aussagen hat der Angeklagte beeidigt. Nunmehr wurde gegen den Angeklagten ein Ermittlungsverfahren eingeleitet, in dem der Angeklagte Runte nach kurzem Leugnen zugab, daß die von ihm eidlich gemachten Angaben falsch seien. Er gab ferner an, daß er von dem Mitangeklagten Schmiedeskamp zu diesen Aussagen veranlaßt sei.

Der Oberstaatsanwalt beantragte gegen den Angeklagten Runte eine Zuchthausstrafe von zwei Jahren, gegen Schmiedeskamp eine Zuchthausstrafe von einem Jahr sechs Monaten, beiden Angeklagten die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von drei Jahren abzuerkennen und die erlittene Untersuchungshaft auf die Strafe anzuerkennen.

Der Verteidiger des Angeklagten Runte beantragt, auf die geringst zulässige Strafe von einem Jahr Zuchthaus zu erkennen. Der Verteidiger des Angeklagten Schmiedeskamp beantragte Freisprechung, da es nicht anginge, den Angeklagten Schmiedeskamp auf Grund der Aussagen des Angeklagten Runte zu verurteilen.

Das Urteil wird dahin verkündet: Die Angeklagten werden verurteilt: Runte wegen Meineides in zwei Fällen — Verbrechen gegen §§ 154, 157 Ziff. 1 74 St.G.B. — zu einer Zuchthausstrafe von zwei Jahren; Schmiedeskamp wegen Anstiftung zum Meineid in einem Falle — Verbrechen gegen §§ 154, 48 St.G.B. — zu einer Zuchthausstrafe von einem Jahr sechs Monaten. Beiden Angeklagten werden die bürgerliche Ehrenrechte auf die Dauer von drei Jahren aberkannt. Außerdem wird beiden Angeklagten die Fähigkeit aberkannt, als Zeuge oder Sachverständiger eidlich vernommen zu werden. Die erlittene Untersuchungshaft wird beiden Angeklagten auf die erkannte Strafe angerechnet. Die Kosten des Verfahrens fallen den Angeklagten zur Last.

In der Begründung hob der Vorsitzende hervor, daß der Angeklagte Runte geständig sei, in beiden Fällen einen Meineid geleistet zu haben. Das Gericht habe zwei selbständige Handlungen angenommen. Im zweiten Falle käme der Milderungsparagraph 157 in Frage, da er sich gegebenenfalls, weil er den ersten Meineid bereits geleistet hatte, einer strafrechtlichen Verfolgung ausgesetzt haben würde. Schmiedeskamp habe sich der Anstiftung schuldig gemacht. Die Aussagen des Runte seien glaubhaft und würden durch die Aussagen der Zeugen unterstützt. Eine erhebliche Bestrafung der Angeklagten sei notwendig, da durch die in letzter Zeit häufig geleisteten Meineide die Rechtssicherheit stark gefährdet sei.

Fay Sodener mit Menthol wirken lindernd und erfrischend

— **Ein Kammermusikabend des Prins-Quartetts Hannover** eröffnete am Dienstag abend im Theatersaale die Reihe der für den Winter geplanten Veranstaltungen der Konzert- und Vortragsvereinigung. Es lag eine gewisse festliche Stimmung über dem vollbesetzten Hause, als Hendrik Prins mit seinen Helfern auf der Bühne erschien und die ersten Töne des Beethovenschen Streichquartetts op. 18, Nr. 2 über die Hörer dahinrauschten. Es war zwar eines jener ersten Werke für das aus zwei Violinen, Bratsche und Cello sich zusammensetzende Streichquartett, zu dessen schwierigster Satzkunst der Meister sich erst nach geraumer Zeit durchrang, und es schaut aus ihm gar oft noch das Vorbild Mozarts und Haydn's hervor, indessen erscheint auch hier schon etwas von dem Feuergeist des späteren Titanen Beethoven, und in der meisterhaften, wenn auch anfangs etwas kühlen Wiedergabe, fühlte man die beredte und überzeugende Sprache des von den Musen zu Ruhm und Größe erkorenen Genius. Dem hatte man eine der schönsten Streichquartette Haydn's, op. 33, Nr. 2, gegenübergestellt und ließ es frisch, tonschön und von inniger Begeisterung erfüllt erklingen, indem man der bald lustig ausgelassenen, bald besinnlicheren Stimmung mit großem Geschick und wundervollem Zusammenspiel den denkbar besten Ausdruck gab. Wie schon bei Beethoven, so zeigte sich noch mehr bei Haydn das eindringende Kunstverstehen, wie das allseitig ausgebildete Können dieser vier ausübenden Musiker. Eine sympathische Gabe, die, wie alles an diesem Abend, von dem trefflichen Quartett plastisch und klangschön geboten wurde, war das zum Beschluß gespielte Quartett op. 44, Nr. 3 in Es-Dur von Mendelssohn. Lobenswert an dem seiner reichen Melodik wegen leicht eingängigen Werk ist nicht nur seine festgefügte Form, sondern auch die Farbenfreudigkeit, die ihm zu eigen ward, ohne den Kammermusikstil zu überladen. Die Ausführung zeichnete sich durch hervorragende Akkuratesse und technische Sauberkeit aus und erzielte wohl von allem Gehörten den wärmsten und nachhaltigsten Eindruck auf die Hörer. Wir müssen dem Prins-Quartett für solche Leistungen dankbar sein und sollen mit diesem Danke ein rückhaltloses Lob für das an diesem Abend so meisterhaft Gebotene aufrichtigen Sinnes verbinden.

— **Der heute stattfindende Verlosungsmarkt** hat den Salzhof zu einer Zeltstadt umgewandelt. Eine große Anzahl Verkaufs- und Schaubuden, Luftschaukel, Karussells und sonstige Vergnügungsstätten sind aufgeschlagen. Die Verlosung beginnt heute mittag im Arminius-Hotel und dürfte bis zum Abend beendet sein. Die Lose sind bis auf wenige Reste verkauft.

— **Im Weinhaus Rheingold** findet heute anläßlich der Verlosung Konzert mit Tanz statt. (Siehe Anzeige.)

— **„Auferstehung".** Zu den besten Russenfilmen der Zeit gehört zweifellos auch das nach dem weltberühmten Roman Leo Tolstois aufgenommene Filmwerk „Auferstehung". Es zeigt uns die Liebe eines Fürsten (Rod la Rocque) zu einem Dorfmädchen (Dolores del Rio), das nach viel Unglück und Entbehrung als Verbannte nach Sibirien gehen muß. — Um das russische Milieu auch wirklichkeitsgetreu aufzubauen, stand der Sohn Leo Tolstois dem Regisseur Edwin Carewe als Berater zur Seite und spielt zugleich auch die Rolle als sein Vater. — Da „Auferstehung" eine glänzende Beurteilung durch Publikum und Presse zuteil wurde, dürfte das Erscheinen dieses Films für die Besucher der Kammer-Lichtspiele ein Ereignis werden. (Siehe auch Anzeige)

## Detmold

— **Seinen 80. Geburtstag** feiert heute bei guter Gesundheit der Arbeiter Heinrich Flake, Lagesche Straße. Trotz seines hohen Alters ist er noch sehr rege und nimmt viel Anteil an allen Ereignissen des täglichen Lebens. Unserm treuen Leser auch unsere besten Glückwünsche!

— **Verbote, die nicht beachtet werden!** Bei dem ständig steigenden Verkehr ist schon wiederholt darauf hingewiesen worden, daß das Aufstellen von Fuhrwerken, Kraftfahrzeugen und anderen Beförderungsmitteln neben den Schienen oder gar auf den Schienen der Straßenbahn bei Strafe verboten ist. Trotz alledem kann man tagtäglich und stündlich bobachten, daß diese Vorschriften nicht beachtet werden. Ganz besonders empfindlich macht sich diese Verkehrsstörung am Eingang in die Hornsche Straße bemerkbar. Die Fahrzeuge stehen in den allermeisten Fällen ohne Aufsicht da und der Durchgangsverkehr wird in allen Fällen behindert. Vielleicht sieht sich der Verkehrsposten der Polizei diesen Mißstand einmal an und sorgt mit entsprechenden Strafverfügungen dafür, daß bestehende Verbote auch beachtet werden.

— **Abhilfe tut not!** Während der Landtagssitzungen wird über den lauten Verkehr auf der Straße vor den Regierungsgebäuden am Kaiser-Wilhelms-Platz lebhaft geklagt. Das dort liegende, Jahrzehnte alte Straßenpflaster hat derartig viele und sehr große Schlaglöcher, daß man sich über das Gepolter, hervorgerufen durch Fahrzeuge aller Art, nicht zu wundern braucht. Sowohl im Landtag wie beim Schwurgericht ist mancher Satz unverständlich. Man sollte annehmen, daß die maßgebenden Stellen auch diesem Mißstand einmal ihr Augenmerk widmen. Nachdem überall Straßenverbesserungen vorgenommen werden, ist es kein unbilliges Verlangen, wenn die Straße vor dem ersten Gebäude des Staates modernisiert und damit asphaltiert wird. Augenblicklich gereicht diese Straße der Umgegend nicht zur Ehre!

— **Verkehrsstörung.** Gestern nachmittag erlitt ab 2 Uhr der Verkehr der Straßenbahn nach Horn eine empfindliche Störung. Auf der Straße in Remmighausen wollte eine Dampfwalze mit Anhängewagen die Straßenbahnschienen überqueren. Dabei konnte die Dampfwalze trotz aller Kraftanstrengung den Anhänger nicht über die Schienen ziehen und schließlich selbst nicht mehr vorwärts und zurück. Die von Detmold bezw. Horn kommenden Straßenbahngäste konnten nur durch Umsteigen befördert werden. Dabei traten erhebliche Verspätungen ein. Nach 1½ Stunden konnte das Verkehrshindernis endlich beseitigt werden.

— **Besuch von der Wasserkante.** Am Mittwochabend bot der Bahnhof ein für Detmold ungewohntes militärisches Schauspiel. Dem Zuge entstieg nach 16stündiger Fahrt die Besatzung des Minensuchbootes M 145, etwa 40 Mann. Ihr Besuch gilt Detmold, der „wunderschönen Stadt", dem Hermannsdenkmal, und den lieblichen Schönheiten des urwüchsigen Teutoburger Waldes. Der Kommandeur des Detmolder Bataillons hat in freundlicher, dankenswerter Weise die Kaserne II zur Unterkunft zur Verfügung gestellt. Freitagabend gibt der Marineverein zu Ehren der Blaujacken in seinem Vereinshause ein Fest, und am Sonnabend werden sie der liebenswürdigen Einladung des Herrn Direktor Karstens, der auch von der Wasserkante stammt, nach dem Falkenkruge Folge leisten. Ihm gebührt aufrichtigster Dank. Das ist denn der Abschluß von hoffentlich erinnerungsreichen und angenehmen Tagen für die Kieler Gäste.

— **Zum Elternabend des Lyzeums** wird uns aus Elternkreise geschrieben: Der Abend wurde eindrucksvoll eröffnet durch eine der Bedeutung des Tages entsprechende Schubertfeier. Der Chor des Lyzeums sang mit Ausdruck und edler Tongebung zunächst den schwierigen Psalm „Gott, unsere Zuversicht" mit Klavier, von seinem Dirigenten, Musikdirektor Großjohann, geleitet und gleichzeitig auf dem Flügel begleitet. Es folgten mehrere vierhändige Klavierstücke, sämtlich von Schubert, die von Studienrat Dr. Müller und Musikdirektor Großjohann in jeder Hinsicht wirkungsvoll vorgetragen wurden. Besonders hervorgehoben seien das Andante der 5. Sinfonie und die Balletmusik aus der Oper „Rosamunde". Der vorzüglich geschulte Chor sang noch mit gutem Gelingen den Sanktus aus der V. Deutschen Messe und das Wiegenlied, so daß man den Eindruck hatte, daß trotz der wenigen Zeit, die bekanntlich heute bedauerlicherweise für den Musikunterricht in den höheren Lehranstalten nur zur Verfügung steht, im Lyzeum fleißig gearbeitet und trotz der ungünstigen Verhältnisse hervorragende musikalische Leistung erzielt wird. Der Vorsitzende des Elternbeirats sprach sämtlichen Mitwirkenden im Namen der Versammlung den herzlichsten Dank für die schönen Darbietungen aus.

— **Naturwissenschaftlicher Verein.** (Erste Sitzung). Geh. Archivrat Dr. Kiewning las einen Abschnitt seines in Bearbeitung befindlichen Werkes über die Fürstin Pauline vor. Der Abschnitt behandelte die ersten Jahre ihrer Regierung und entrollte ein fesselndes Bild der wirtschaftlichen Not jener Zeit sowie der klugen und erfolgreichen Maßnahmen der Fürstin zur Steuerung derselben. — Geheimrat Heldman berichtete über seine [illegible] des Bildwerks an der Kirche in Petzee bei Bückeburg, das durch Dir. Teudts Veröffentlichung in „Unsere Welt" bekannter und zum Gegenstand der Untersuchung geworden ist, nachdem der Verein auf einer Fahrt zum Angrivarier-Wall eine Besichtigung vorgenommen und festgestellt hat, daß das Bildwerk etwas ganz anderes darstellt, als die bildliche Ueberlieferung besagt. Der Vortragende hat untersucht, auf welchen Autor die falsche Darstellung zurückzuführen ist, und als älteste Quelle die „Historie der Grafschaft Schaumburg" von Karl Anton Dolle, Hochgräfl. Schaumburg-Lippischen Superintendenten, erschienen 1751 bei Nik. Naiber in Rinteln, ausfindig gemacht. Auf Grund der in diesem Werk enthaltenen Darstellung hat dann später Prof. W. Stracks eine Zeichnung angefertigt und in seinem „Wegweiser durch die Gegend von Eilsen", erschienen 1817 bei Osterwald in Rinteln, veröffentlicht und als Monument aus dem Heidentum bezeichnet. Von hier aus ist die Zeichnung dann in andere Werke übernommen. In Wirklichkeit liegt hier kein Denkmal aus heidnischer Zeit vor — es sollte eine Opferszene darstellen —, sondern eine etwa dem 14. oder 15. Jahrhundert angehörende Darstellung der Grablegung eines Heiligen, — soweit man heute noch erkennen kann. Die nächste Sitzung findet am 12. Dezember, abends 8 Uhr, im Lippischen Hofe statt.

— **Der Jazz-Wettbewerb** im Kaffee Stieve hat am Montag sein Ende gefunden. Wenn auch dem „Jazzer-Wettbewerb" großes Interesse entgegengebracht wurde, so war im Verhältnis die Teilnehmerzahl doch recht gering; von 14 Teilnehmern erhielten 9 Preise. Den ersten Preis, eine goldene Sprungdeckeltaschenuhr (15 Steine), gewann Herr P. Schnare mit 3,37 Punkten, den 2. Preis, ein silbernes Zigarettenetui, Herr Thielemann durch Entscheidung des Publikums, ebenso den 3. Preis Herr Tötemeier und zwar eine silberne Zigarrenspitze mit Abschneider, den 4. Preis erhielt Herr Gehring mit 2,60 Punkten, den 5. Preis Herr Lombach mit 2,17 Punkten, den 6. Preis Herr Beck mit 2,08 Punkten, den 7. Preis Herr Hüdepohl mit 3,00 Punkten. Auf vielseitigen Wunsch soll im Januar oder Februar eine ähnliche Veranstaltung stattfinden.

— **Dramatischer Weiheabend am Totensonntag.** Auf den Vortrag des Herrn Gustav Hildebrant, Leiter der Deutschen Vortragsbühne, mit musikalischer Umrahmung über „Das Tor zum Leben", ein Lied in 8 Bildern vom Befreier Tod von Dr. Eberhard Dennert, sei auch an dieser Stelle nochmals besonders hingewiesen. Der Stoff der Dichtung ist sehr geeignet, in der hastenden Aeußerlichkeit unserer Tage die Menschen zum Nachdenken zu bringen. Mit Rücksicht hierauf werden gewiß viele sich zu dieser Feierstunde am Totensonntag um 5 Uhr nachmittags in Arminius-Hotel einfinden. — Programme sind im Vorverkauf bei Luwe, Lange Straße, für 1 RM zu haben.

— **Die liturgische Feier am Totensonntag** findet nicht in der Marktkirche, sondern in der Kirche der reformierten Stadtgemeinde statt.. Die Feier mit Ansprache, Gemeindegesang und musikalischen Darbietungen findet anstelle der Abendkirche um 6 Uhr statt. Jeder ist herzlich eingeladen.

— **Landestheater.** Heute, Freitag, zum letzten Mal das am Mittwoch mit größtem Beifall aufgenommene Schauspiel „Michael Kramer", Gerhart Hauptmanns packendes Schauspiel, zugleich letztes Gastspiel des hervorragenden Charakterdarstellers Harry Moß. Seine großartige Gestaltung der Titelrolle wird wieder, wie am Mittwoch, das Haus in seinen Bann ziehen und ein ganz bedeutungsvolles Erlebnis, doppelt stark durch die große Kunst des Dichters und des Gastes, vermitteln. — Sonntag, 25. November (Totensonntag) zweites Gastspiel Harry Moß in Strindbergs „Totentanz".

— **„Das Frauenhaus von Rio".** Tag für Tag meldet die Großstadt-Presse die Verschleppung junger Frauen und Mädchen. Nicht wenige sind es, die den Mädchenhändlern zum Opfer fallen. Hans Steinhoff bringt in dem [illegible] „Das Frauenheim von Rio", der ab heute im Modernen Lichtspielhaus zur Vorführung gelangt, mit Geschmack nach dem Hamburger Roman von Norbert Jacques „Plüsch und Plümowski" aus der Hackebeilschen Illustrierten, einem Ausschnitt aus dem Leben des Sklavenhandels für die Frauenhäuser in Rio. Die spannende Handlung aus diesem Milieu der Verworfenheit und Laster tragen Schauspieler von Ruf wie Albert Steinrück, in einer Doppelrolle, Ernst Deutsch, Vivian Gibson, Lissi Arna, Suzi Vernon und Hans Stüwe. Der Film ist in der Tendenz ein Aufklärungsfilm im Sinne des Nationalkomitees zur Bekämpfung des Mädchenhandels. — Eine dramatische Handlung voll unerhörter, erschütternder Wucht bringt der Großfilm „Das Feldgericht von Gorlice", ein Ausschnitt aus dem letzten Durchbruch bei Gorlice während des letzten großen Krieges.

## Amt Detmold

**Remmighausen,** 22. Nov. **Gedenkfeier.** Die Gemeindevertretung veranstaltet am Totensonntag, nachmittags 3 Uhr, am Kriegerdenkmal eine Gedenkfeier für unsere im Weltkriege Gefallenen. Die Einwohner werden zur Teilnahme freundlichst eingeladen. Die Gedenkrede wird Herr Oberlehrer Weber halten, außerdem werden die Schulkinder, der Gesangverein „Harmonie" Remmighausen und der Arbeiter-Gesangverein „Edelweiß" Eichholz-Remmighausen einige Lieder zum Vortrag bringen.

**Spork-Eichholz,** 21. Nov. Seinen 78. Geburtstag konnte am Bußtag unser seit 50 Jahre treuer Leser, der Wegearbeiter Adolf Grauting feiern. Nachträglich herzlichen Glückwunsch!

**Brokhausen,** 21. Nov. Erst kürzlich konnten wir von zwei Achtzigjährigen in unserer Schulgemeinde berichten. Ihnen gesellt sich heute als dritte Frau Witwe Sobbe, Barkhausen, zu. Herzlichen Glückwunsch!

**Brokhausen,** 21. Nov. Am Totensonntage soll an unserem Kriegerdenkmal eine Gedächtnisfeier stattfinden, die um 2 Uhr beginnt. Es wird ferundlich dazu eingeladen.

## Bad Salzuflen

— **Auf dem Fundbüro** sind folgende Sachen abgegeben worden: Ein Damenschirm, zwei Milchgefäße. Zugelaufen ist ein kleiner Hund. Falls derselbe innerhalb acht Tagen von dem Eigentümer nicht abgeholt ist, wird über ihn anderweitig verfügt.

## Oerlinghausen

— **Die neue Motorspritze** wird voraussichtlich am Sonnabend, dem 24. d. Mts., am Bahnhof Oerlinghausen eintreffen und dann unter Vorantritt der Kapelle der Freiw. Feuerwehr Oerlinghausen nach hier gebracht werden. Das bedeutet für die Stadt und das frühere Amt Oerlinghausen einen bedeutenden Fortschritt auf dem Gebiete des Feuerlöschwesens. Am Montag und Dienstag nächster Woche erfolgen Instruktionen durch einen Monteur der Lieferfirma. Am Mittwoch soll die Uebernahme der Spritze durch den Landesbranddirektor erfolgen, an die sich die Uebergabe an die Feuerwehr Oerlinghausen anschließen wird. Die Feuerwehrleute vereinigen sich am Abend desselben Tage im Rathause zu einer kleinen Feier. Die Motorspritze hat eine Minutenleistung von 1000 Liter und ist für 6 Schlauchleitungen eingerichtet. Die Spritze kann mit Leichtigkeit an einen Lastkraftwagen angehängt werden und ist auch für Pferdebespannung hergerichtet.

## Amt Oerlinghausen

**Helpup,** 21. Nov. Am Totensonntag d. J. findet in der Kirche um ½5 Uhr eine musikalische Feierstunde statt. Zum Eintritt berechtigt ein Programm für 50 Pfg. Die reichhaltige Vortragsfolge verspricht eine Stunde der wirklichen Erbauung und inneren Aufrichtung. Frl. Gertrud Münnich (Sopran) und die Herren E. Humpe (Violine) und Fr. Heidbrink (Orgel), alle drei schon in Lippe bekannt, werden für Ausgestaltung der Feier beitragen.

**Schuckenbaum,** 21. Nov. Ein gemeiner Streich wurde gegen den Gastwirt und Kolonialwarenhändler Vinnen hier verübt. Nachdem bereits einmal im Frühjahr ein Schaufenster seines Geschäfts durch einen Steinwurf zertrümmert wurde, sind dem Gastwirt in der Nacht zum Mittwoch auf Donnerstag abermals zwei der großen, modernen Schaufenster mit großen Steinen eingeworfen worden. Man kann nur annehmen, daß es sich um einen Racheakt handelt.

An der Spitze stehen Krügerol Katarrh-Bonbons
Bewährt 11000
1448

# Urlaub mit Hindernissen

Roman von Leo Freund.
Deutsche Rechte im Verlag Th. Knaur Nachf. Berlin W 50.

14. Fortsetzung (Nachdruck verboten)

Dann fiel ihm Lämmle ein, und er wurde neugierig, was der ihm wohl zu berichten habe — er ging wieder ans Fenster und schrie, wie verabredet, dreimal den Käuzchenruf. Ein zweiter Kauz schrie zurück u. trat vorsichtig dicht an das Spalier, Lämmle war auf dem Posten. Obwohl Kennil sich sagte, daß es ein überflüssiger Unsinn sei, winkte er Paul zu, heraufzukommen. Schlafen konnte er jetzt doch nicht — und Paul war mindestens so leise wie er selbst. Da erschien auch schon ein Kopf, ein Sprung, Lämmle stand neben ihm. Er schnupperte und grinste, sagte aber nichts, während Charles das Fenster schloß und die dichten Vorhänge zuzog.

Er bedeutete Paul, leise zu sein, setzte sich auf den Diwan, und Herr Lämmle begann seinen Bericht.

Inzwischen hatte Ruth sich bebend ausgezogen und kroch ins Bett. Sie starrte beim Licht ihrer kleinen Lampe vor sich hin und versuchte, sich über ihre Stellungnahme zu den Geschehnissen der letzten Stunden klar zu werden. Sie hatte niemand, mit dem sie sich aussprechen konnte, denn Bob war dazu zu dumm und würde auch gleich — und überhaupt konnte sie ihm das Wichtigste ja gar nicht sagen!

Was war mit ihrem Vater und Hermes? Und — liebte sie etwa Kennil, diesen Verbrecher? Sie versuchte, zu behaupten, daß er ihr nicht unsympathisch sei — aber dann sah sie wieder Herrn Hermes vor sich und schauerte im Gedanken an das, was er gewollt und was Kennil vereitelt hatte. Hinundhergerissen von ihren Gefühlen, war sie bald Kennil dankbar, als habe er ihr Leben gerettet, bald stellte sie sich vor, weshalb er sie eigentlich zu der „Expedition" mitgenommen habe. Als eventuelle Sicherheit?

Ach, es war ein unentwirrbarer Knäuel, aus dem sie nicht klug werden konnte. Sie blinzelte in das Licht, das sie nun auf einmal ganz schläfrig machte; und dann fing jeder Gedanke in ihrem Kopf an, allein herumzutoben und sich weiterzudenken, alles kugelte durcheinander, der dicke Wirt Kniepholz lachte aus dem Geldschrank, Kennil ging als Fabrikwächter herum, und zwei Zwirnhandschuhe spielten wie kleine Hunde auf dem Hof. Sie lag schlafend da, die Lampe brannte und die Zeit verging; während nebenan Herr Lämmle Rapport erstattete und Kennil immer wacher und gespannter wurde.

### Neuntes Kapitel.

**Das von der Wiederholung eines Ausfluges berichtet.**

Mr. Baker war ein Freund langer und spannender Einleitungen gewesen, und Herr Lämmle wollte die Gewohnheiten des Verblichenen als teures Erbe hüten. Aber Kennil bat ihn im Hinblick auf die Zeit und den Ort um Kürze, und Paul gehorchte. Er begann mit einer Frage:

„Wohin, denken Sie, Mr. Kennil, daß Hermes abgeschoben ist, als ich ihm nachging?"

Hierauf ersuchte ihn Charles höflich, aber nunmehr unzweideutig energisch, ihm keine Rätsel aufzugeben.

Seufzend lehnte Paul sich zurück. Also gut; er sei Hermes gefolgt, der draußen mit einem Taxameter zu einem bekannten Reisebüro Unter den Linden gefahren sei. Das sei natürlich geschlossen gewesen, aber Hermes klopfte an die Glastür — hinten habe man noch Licht gesehen, jemand habe aufgemacht.

„Na, ich hab' erst mal meine Droschke bezahlt und machte mich auf 'ne lange Warterei gefaßt. Rein in das Reisebüro konnte ich doch nicht, aber davor ist eine Autobushaltestelle, also ich stelle mich da hin und studiere die Prospekte von dem Büro. — Wir müßten übrigens mal nach Südamerika, Mr. Kennil, ich hab' da gesehen —"

„Weiter, Paul, red' keinen Blödsinn —"

„Ja, ich konnte nur sehen, wie hinten im Raum der Hermes mit einem Mann von dem Büro verhandelte; sie schienen sich zu kennen. Der Mann suchte in den Schränken herum, wo sie die Karten und Fahrscheinhefte haben, und gab Hermes schließlich eins. Dann begleitete er ihn zur Tür und sagte beim Herauslassen, die Kabine läge ausgezeichnet, Schiffsmitte, dicht am Hauptfahrstuhl, er könne jederzeit sein Gepäck — mehr hörte ich nicht, denn Hermes sah sich um, und ich sah einen Autobus kommen, den ich vielleicht nehmen konnte.

Ich nahm ihn aber doch nicht, weil Hermes wieder eine Taxe anrief. Ich dicht dahinter, ging es weiter, auf einmal Norden. Der vorne fuhr wie der Deibel, aber mein Chauffeur nahm das Rennen auf. Der andere, der immer 'ne ziemliche Ecke vor lag — ich wollte vorsichtig sein —, fuhr, als ob er 'n Gymkhanapreis gewinnen wollte, ein paarmal bei den Ecken auf den Bürgersteig, und dabei war die Straße noch ziemlich belebt. Auf einmal hält er, ich sehe, Hermes steigt aus. Ich hatte auch genug. Wir spazierten direkt — aber nu, Herr Kennil, seien Sie nicht böse, nu müssen Sie raten, wo die Tour hinging."

Kennil sah Paul an.

„Vermutlich in die Geyerwerke?"

„Donnerwetter!" Herr Lämmle war ehrlich erstaunt. „Daß Sie das erraten haben! Na also, was sollte ich da machen? Bis dichte ran ging's ja, aber dann? Ich ließ ihn rein und lief um die ganze Mauer rum, bis ich eine Ecke entdeckte —"

„Die Westecke." Kennil gähnte in den bewundernden Blick seines Besuchers hinein.

„Jawohl, Mr. Kennil, die westliche Ecke. Da is der Schutthaufen, na, aber Sie wissen es ja wohl — also ich rauf und will grade mit 'nem Satz runter, als ich oben noch so 'n zweiten Zaun sehe — ich kenne das vom Virginiagefängnis, der sah mir nach Strom aus —".

„Stimmt, ist geladen."

„Da konnte ich nur warten. Aber die Mauer ist ja ziemlich breit und hat ab und zu solche — na, Zipfel, was?"

„Zinnen, lieber Paul. Schmucktürmchen, für dich wie geschaffen."

„Da hab' ich versucht, an die Stelle zu kommen, von der ich den ganzen Komplex am besten übersehen konnte. Ich hockte mich dicht an die Türmchen, immer fix von einem zum nächsten laufend —"

„Also das interessiert mich ja nicht, was hast du gesehen?"

„Na, ich muß doch schildern — Hermes ging zuerst in die hinterste Ecke — hä, aber da war ich inzwischen auch schon. Das scheint 'ne Sprengstoffabrik zu sein, wie?"

„Nur ein Knallkapsellaboratorium."

„Meinetwegen. Da ging er rein. Drin war auch noch ein Fenster hell, aber das war wohl nur der Wächter, denn ein Mann kam gleich raus und ging die paar Minuten, die Hermes drin blieb, vor dem Haus auf und ab. Hermes kam zurück und ging nun in das Hauptgebäude.

Ich hab' gesehen, wie er im zweiten Stock in dem Eckzimmer mit drei Fenstern —"

„Das Büro, weiter."

„Na, Sie müssen es ja wissen! Er machte also in dem Büro Licht, aber dann zog er gleich die Vorhänge zu 'ne kurze Viertelstunde kam er raus und lachte ziemlich gemein vor sich hin. Wir trafen uns dann vor der Fabrik, das heißt, er hat mich nicht gesehen, und es ging wieder in die Stadt zurück. Er wohnt in der Leibnizstraße, Ecke Mommsenstraße. Da blieb er —"

„Wie spät war es, als er aus der Fabrik kam?"

„Kurz nach halb elf, ja, man sah die erleuchtete Turmuhr, von — na, is ja egal!"

„So — hast du noch was ermittelt?"

„Ich war im Treppenflur, auf dem nächst höheren Absatz, als er wieder runterkam. Er hat 'ne Haushälterin und rief ihr noch nach:

„Sie können sich ruhig hinlegen, Frau Bing; wenn noch jemand anruft, ich bin bei Kommerzienrat Geyer in der Villa!" Na, gut, dachte ich, dann muß ich doch mal nachzusehen. —

(Forts. folgt.)

und es wäre sehr zu begrüßen, wenn gelingen würde, hen oder die Uebeltäter endlich festzustellen.

## Lage

— **Eine schmerzliche Trauerkunde**, die nicht nur in unserer Stadt, sondern im ganzen Lande und auch wohl noch darüber hinaus große Teilnahme und herzliches Mitgefühl erwecken wird, wurde gestern morgen bekannt: Herr Dr. med. Höwer ist tot! Eine plötzlich auftretende schwere Halskrankheit hat dem Leben des im besten Mannesalter stehenden Arztes ein viel zu frühes Ziel gesetzt. Auch die Kunst mehrerer ärztlicher Kollegen vermochte das Ende nicht mehr aufzuhalten. Herr Dr. Höwer hat als sehr gesuchter homöopathischer Arzt Tausenden seiner Mitmenschen Linderung und Heilung in ihren Krankheiten gebracht. Mit dankbarer Erinnerung werden seine Patienten ihm über das Grab hinaus ein ehrendes Andenken bewahren.

— **Leo Tolstois „Auferstehung" im Film!** Für die nächsten Tage bringt das Programm der Zentraltheater-Lichtspiele das fabelhafte Filmwerk „Auferstehung". In wahrhaft künstlerischer, würdigster Form übertrug hier das Filmmanuskript eines der Meisterwerke Leo Tolstois ins Filmische. Ilja Tolstoi, der Sohn Leo Tolstois, stand bei den Aufnahmen dieses Filmes dem Regisseur Edwin Carawe zur Seite und spielt zugleich als Darsteller mit. Der Film entrollt in packender Bildfolge die Liebe eines Fürsten (Rod la Rocque) zu einem Dorfmädchen (Dolores del Rio), das nach viel Unglück und Entbehrung als Verbannte nach Sibirien gehen muß. — Das Erscheinen dieses Filmes dürfte für unsere Filmfreunde ein großes Ereignis werden, zumal ihm eine glänzende Beurteilung zuteil wurde. (Siehe Anzeige).

## Amt Lage

**Pivitsheide**, 21. Nov. Ihre silberne Hochzeit feierten heute die Eheleute Weichenwärter Wilh. Heitzenberg und Frau, geb. Helming. Nachträglich herzlichen Glückwunsch!

**Augustdorf**, 22. Nov. Eine Gedächtnisfeier für die Gefallenen unserer Gemeinde findet am kommenden Sonntag statt. Der Vereine versammeln sich um 9½ Uhr morgens bei der Wirtschaft Multhaupt zum gemeinsamen Kirchgang. Daran anschließend findet dann eine Feier am Denkmal der Gefallenen statt, wo Herr Pastor Schreck die Ansprache und der Männergesangverein einige Lieder vortragen wird.

**Bentrup**, 22. Nov. Der Kriegerverein Bentrup, Loßbruch und Trophagen veranstaltet eine Gefallenenehrung, zu der am Totensonntag, morgens 9.20 Uhr, wie alljährlich, zum geschlossenen Kirchgang angetreten wird. Nachmittags 4 Uhr findet unter Mitwirkung des hiesigen Männergesangvereins am Kriegerdenkmal eine Feier statt. Die Festrede hat Herr Pastor Reichhardt, Heiden, übernommen. Die Gemeinde wird zur Feier freundlichst eingeladen.

**Ellernkrug**, 22. Nov. Heldenehrung am Sonntag, 25. Nov. 7½ Uhr Abmarsch des Kriegervereins Niewald zum Gottesdienst nach Heiden, anschließend Feier am Ehrenmal mit Ansprache und Kranzniederlegung. Angehörige werden um Teilnahme an der Feier gebeten.

**Hörste**, 21. Nov. Der Kriegerverein Hörste-Stapelage wird am Totensonntag unter Mitwirkung des Gesangvereins „Waldeslust" am Kriegerdenkmal, gleich nach dem Gottesdienst, eine Gedächtnisfeier mit Kranzniederlegen abhalten. Herr Pastor Kramer hat sich bereit erklärt, die Ansprache zu halten. Die Gemeinde wird herzlich dazu eingeladen. Der Verein tritt um 9¼ Uhr beim Vereinslokal an, um am Totensonntag-Gottesdienst teilzunehmen. Orden und Abzeichen werden angelegt.

**Hüntrup**, 23. Nov. Das schöne Fest der goldenen Hochzeit feiern morgen, Sonnabend, Adolf Friedrich und Frau, Wilhelmine, geb. Hey. Zu diesem Ehrentage seien dem geschätzten Ehepaare die herzlichsten Glückwünsche ausgesprochen. Möge dem Jubelpaare noch ein langer, sonniger Lebensabend beschieden sein.

**Waddenhausen**, 23. Nov. Im „Lindenkruge" soll morgen abend ein Preisskat stattfinden. Es sind gute Preise in Aussicht genommen. Dem besten Spieler wird eine fette Gans zuteil. (Siehe heutige Anzeige.)

## Horn

— **Vor der Verlosung.** In aller Stille nehmen hier die Vorbereitungen für die 25. Jubiläumsverlosung anläßlich des Kläschenmarktes am Freitag, 7. Dez., ihren Anfang. Nachdem der Lotterieverwalter Capelle die letzten Lose an die Verkäufer abgegeben hat, macht sich schon jetzt, mehr als früher, große Spiellust bemerkbar. Nicht selten hört man: Bedaure, das letzte Los schon verkauft! Aber trotzdem sind hier und dort noch Lose zu haben. Der Hauptgewinn, das erstklassige eichene Schlafzimmer, geht in der Werkstatt der Vollendung entgegen. Außerdem beginnt jetzt der Ankauf der übrigen, durchaus brauchbaren und preiswerten Gegenstände. Es wird besonders darauf geachtet, daß nur wirklich gute Dinge zur Verlosung kommen. Für den mit der Verlosung verbundenen Kläschenmarkt liegen bis jetzt zahlreiche Anmeldungen von Schaustellern der verschiedensten Art vor. U. a. kommt die rollende Trommel, ein Taifunrad, Raubtierschau, Abnormitätentheater, Wildwestschau und das beliebte Hippodrom nach hier. Zu schweigen von Karussells, Schaukeln und kleineren Schaubuden.

— **Sparmaßnahmen der Reichsbahn!** Nachdem schon vor mehreren Wochen an dieser Stelle über eigenartige Sparmaßnahmen der Reichsbahndirektion berichtet wurde, ist es an der Zeit, daß auf Grund der sehr berechtigten Klagen nochmals zu diesem wenig erfreulichen Zustand Stellung genommen wird. Aus völlig unverständlichen Gründen ist auf dem Bahnsteig die große Uhr entfernt worden, wodurch den hier durchkommenden Reisenden jedwede Orientierung genommen wird. Auf Erkundigungen konnte die hiesige Bahnhofsverwaltung keinen Grund für diese Maßnahme angeben. Man geht wohl nicht fehl, daß der Eisenbahndirektion in Hannover diese Sparmaßnahme nicht bekannt sein wird. Anstatt bei dem gesteigerten Verkehr dafür zu sorgen, daß durch Anbringung einer zweiten Uhr nach dem Bahnhofsvorplatz hin wie überall eine Modernisierung eintritt, verfährt man hier gerade umgekehrt. Eine umgehende Aenderung drängt!

## Alte Hansestadt Lemgo

— **Eine von der lippischen Orgelbaufirma Klassmeyer, Kirchheide,** erbaute Orgel wurde am letzten Sonntag in Uplewarð (Ostfriesland) unter großer Beteiligung der Gemeinde eingeweiht. Die Feier wurde verschönt durch Orgelvorträge des Herrn Dr. Kaufmann, Emden, und durch einige Sologesänge. Das Orgelwerk ist mit den neuesten Errungenschaften auf dem Gebiete des modernen Orgelbaues ausgestattet.

— **Eine Ausstellung von Brieftauben,** die Sieger in großen Flügen gewesen sind, veranstaltet die „Brieftaubenreisevereinigung von Lippe und Umgebung" am 12. und 13. Januar 1929 in den Sälen des Herrn Fritz Röding. Seit 16 Jahren ist Lemgo wieder der Platz dieser Flieger- und Siegerschau, die unter dem Protektorat des Herrn Bürgermeisters steht. Als Preisrichter sind sehr gute Brieftaubenkenner aus ganz Deutschland gewonnen. Trotz aller technischen Fortschritte findet die Nachrichtenbeförderung durch Tauben immer noch viel Verwendung, besonders auch bei unserer Reichswehr.

## Amt Hohenhausen

**Hohenhausen**, 21. Nov. Schnitter Tod hält reiche Ernte! Die Sprichwort bewahrheitet sich auch augenblicklich in unserem Orte. So wurden in den letzten vier Tagen drei blühende junge Mädchen durch den Tod dahingerafft. Am Sonnabend drang die Trauerkunde von dem Tode der 17jährigen Hilde Engelsmeier durchs Dorf, die nach kurzem, qualvollem Leiden im Lemgoer Krankenhaus starb. — Am Montag erhielt die Familie Siesenop die Nachricht, daß ihre in Bielefeld weilende 25jährige Tochter plötzlich auf der Straße zusammengebrochen und auf dem Transport zum Krankenhause gestorben ist. — Am Dienstag wurden die Eltern der 12jährigen Erna Klocke ins Lemgoer Krankenhaus gerufen, wo ihr Kind mit dem Tode kämpfte und auch schon bald darauf starb. Allen tiefbetrübten Eltern dieser blühenden Menschenkinder bringt man hier die herzlichste Teilnahme entgegen.

**Hohenhausen**, 20. Nov. Der Verein ehem. Landwirtschaftsschüler veranstaltete am Sonntag, dem 18. Nov., eine Monatsversammlung. Zur fachlichen und persönlichen Förderung der einzelnen Mitglieder war beschlossen, daß diese selbst abwechselnd Vorträge halten sollten. Den ersten dieser Vorträge hielt Herr Simonsmeier-Brosen über „Nationelle Schweinemast". Nach eingehender Diskussion sprach Herr Leinert-Hohenhausen über „Praktische Erfahrungen aus meiner Geflügelfarm". Es folgte dann die Festsetzung des Stiftungsfestes auf Sonnabend, den 15. Dezember, im Vereinslokal. Hierbei wird der Leiter der Beratungsstelle Münster vom Verein der Thomasmehlerzeuger einen Vortrag mit Lichtbildern über Fragen der Pflanzenernährung halten. Zu wünschen bleibt, daß die künftigen Versammlungen als die „Fortbildungsstellen" des jungen Landwirts noch besser als diese besucht werden.

## Schwalenberg

— **Sitzung der Stadtverordneten.** Nach längerer Pause fand im Montag abend wieder eine Stadtverordnetensitzung statt. Der Stadtrat war vollzählig erschienen. Vom Kolleg fehlten die Stadtverordneten Ridder und Blom mit Entschuldigung. Aus Anlaß eines besonderen Falles wurde beschlossen, Unterstützungen in schwierigen Krankheitsfällen mit Ueberführung in ein Krankenhaus nur dann zu zahlen, wenn solche Fälle vorher beim Stadtrat gemeldet werden. Ist dies jedoch unter Umständen nicht möglich, so ist innerhalb drei Tagen dem Stadtrate eine ärztliche Bescheinigung beizubringen. — Auf ein Schreiben der Regierung wegen beantragter Herabsetzung der Einsperrungsfrist für Tauben in den Saatzeiten wurde beschlossen, diese Frist, wie früher, bestehen zu lassen. — Die von der Regierung ausgearbeitete Mustersatzung über Auflösung der Stadtverordnetenversammlung wurde verlesen. Die Abstimmung ergab einstimmige Annahme. — Die von der Domänenkommission beantragte Erhöhung der Pacht für den Hühnerkamp wurde nach längerer Aussprache bis zur nächsten Sitzung zurückgestellt. Ebenfalls die Festsetzung der Rechte für den neuangekauften Friedhofsgarten. — Die Anschlußkosten für elektrische Leitung der katholischen Kirchengemeinde wurden auf 10 RM. ermäßigt und die Pacht für den städtischer Dreschplatz wieder auf 75 RM. festgesetzt. — In der städtischen Badeanstalt sind Erdrutschungen vorgekommen. Nach Erläuterungen und Aussprache wurden die Ausbesserungskosten einstimmig bewilligt. — Auf eine Eingabe der hiesigen Spar- und Darlehnskasse wurde für ein zurückgezahltes Darlehn eine 15prozentige Aufwertung bewilligt.

## Amt Schwalenberg

**Falkenhagen**, 21. Nov. Unglücksfall. Am vergangenen Dienstag, gegen 6 Uhr abends, ereignete sich auf der Landstraße Falkenhagen—Rischenau bei der Glashütte ein bedauerlicher Unglücksfall. Der von Hummersen kommende Elektro-Ingenieur Jungeblut aus Blomberg fuhr mit seinem beleuchteten Motorrade auf ein unbeleuchtetes Lastfuhrwerk. Während der Mitfahrer mit dem Schrecken davonkam, erlitt der Führer einen Schienbeinbruch.

## Aus dem Vereinsleben

**Der Hausfrauenbund Detmold** bittet seine Mitglieder, recht zahlreich an dem am heutigen Freitag im Ev. Vereinshaus stattfindenden Lichtbildervortrag von Major a. D. Moeller über „Meine Reise zu den armenischen Flüchtlingslagern in Griechenland" teilnehmen zu wollen. Eintritt frei.

### Witterungs-Uebersicht.

**Wetteraussichten für den 23. und 24. November.**
Lebhafte südwestliche bis westliche Winde, meist bewölkt, zeitweise leichtere Regenfälle, ziemlich mild.

## Handel • Industrie • Landwirtschaft

**Tendenzbericht der Berliner Effektenbörse.**
(Mitgeteilt von der Lippischen Landesbank, Staatliche Kreditanstalt, Detmold.)

**Berlin**, 22. Nov. Nach der gestrigen Unterbrechung konnte sich im heutigen Vormittagsverkehr das Geschäft nur sehr zögernd entwickeln und die Stimmung war recht unsicher bei meist schwächeren Kursen. An der Vorbörse wurde es jedoch wieder etwas erholter, da die feste Haltung der Farben-Aktien auch der übrigen Börse eine Anregung bot. Die ersten Kurse zeigten jedoch wieder ein sehr uneinheitliches Bild, es überwogen die Kursrückgänge, die sich im Rahmen von 1—3 Proz. hielten. Nach den ersten Kursen wurde es allgemein weiter schwächer, die Rückgänge betrugen meist 1—2 Proz., nur Farben und Glanzstoff etwas fester. Am Pfandbriefmarkt waren Roggen und Goldwerte fast unverändert, Liquid.-Pfandbriefe u. Anteilscheine eher etwas freundlicher, Obligationen kaum behauptet. Unnotierte Werte waren nur wenig verändert. Kaliwerte waren durchweg schwächer, Krügershall minus 6 Proz. Der Kassamarkt war uneinheitlich bei Schwankungen von 1—3 Proz., vereinzelt auch bis 5 Proz. nach beiden Seiten. Der Verlauf war auf Gewinnmitnahmen der Spekulation weiter allgemein schwächer. Die Börse schloß zwar nicht zu den niedrigsten Tageskursen, doch meist 1 bis 2 Proz. unter Anfang. — Nachbörse: Sehr ruhig und knapp behauptet.

*

**Produktenbericht.**

wtb. **Berlin, 22. Nov.** Nach der gestrigen Verkehrsunterbrechung kam das Geschäft heute nur schwer wieder in Gang, die Lage war zunächst recht unübersichtlich. An den Auslandsmärkten ist auf die vorgestrige Abschwächung gestern eine Befestigung gefolgt und die gestrige Ermäßigung der Offerten wurde heute wieder ausgeglichen. Das Interesse für ausländisches Brotgetreide bleibt angesichts des nur spärlichen Inlandsangebotes auf Weizen für nahe Lieferung beschränkt. Vom Inland liegt zwar nur wenig Offertenmaterial vor, auf erhöhter Preisbasis ist jedoch etwas mehr Verkaufsneigung vorhanden. Nachfrage namentlich für Rechnung der Exporteure ist weiter im Markt, die geforderten Preise, die für Weizen und Roggen etwa eine Mark über den Dienstagpreisen liegen, sind jedoch schwer erzielbar. Am Lieferungsmarkt liegen alle Sichten für Weizen und Roggen höher. Die Reporte zeigen eine weitere Erhöhung. Mehl hat bei unveränderten Preisen nach wi vor stilles Geschäft, nur Weizenauszugmehle begegnen etwas besserer Nachfrage. Hafer liegt bei kleinem Angebot stetig. Gersten weiterhin reichlich offeriert und in schwierigem Geschäft.

*

**Produktennotierungen.**

**Berlin**, 22. Nov. Weizen: märkischer 211—214, Dez. 227½, März 228½, Mai 224, fester; Roggen: märkischer 202—205, Dez. 220, März 231¾—232, Mai 238¼—239½, fester; Braugerste 223—240, Futter- und Industriegerste 200—207, matter; Hafer: märkischer 200—208, Mai 241, stetig; Mais, waggonfrei ab Hamburg 218—220, fest; Weizenmehl 26,25—29,75, behauptet; Roggenmehl 25,75—29, fest; Weizenkleie 14,50 bis 14,60, matt; Melasse 15—15,15; Roggenkleie 14,50 bis 14,60; Raps 340—350, behauptet; Viktoriaerbsen 43—52; Wicken 27—29,50; Rapskuchen 19,80—20,20; Leinkuchen 24,60—24,80; Trockenschnitzel 13,70—14; Sojaschrot 22—22,70; Kartoffelflocken 19,20—19,70.






### Vereins- u. Versammlungskalender

**Detmold. V. D. A.-Jugendgruppe.** Die Jugendgruppe nimmt an dem Lichtbildervortrag „Bei den Banater Schwaben" der Schulgruppe Gymn. u. Oberrealschule Freitag 17 Uhr im Gymnasium teil.
— **M.-G.-V. „Eintracht".** Heute 8½ Uhr: Gesangstunde. Vollzähliges und pünktliches Erscheinen unbedingt erforderlich.
— **Oratorienverein.** Wegen des bevorstehenden Konzertes folgende Proben: Sonnabend, 24. 11., Montag, 26. 11., und Dienstag, 27. 11. Beginn 8¼ Uhr abends. Vollzähliges und pünktliches Erscheinen unbedingt erforderlich.
— **Turnv. „Bahn-Frei".** Sonnabend, abds. 8½ Uhr: Monatsversammlung im „Grünen Jäger".
**Krieger- u. Landwehrverein Hiddesen.** Totensonntag, vorm. 8 Uhr: Antreten bei der Schule zum gemeinsamen Kirchgang. Anschließend Kranzniederlegung auf dem Ehrenfriedhof.
**Turnv. „Germania" Hiddesen.** Sonnabend 8 Uhr: Wichtige Mitgliederversammlung im Vereinslokal. anschl. Bauausschußsitzung. — Wegen Ausfall der letzten Turnstunde üben am Sonnabend die Mädchen um 7 Uhr, die Frauen um ½9 Uhr.
**Jungdeutscher Orden Bega-Humfeld.** Sonnabend, 24. 11.: Bruderabend. Vortrag: „Der Kampf um Deutschlands Freiheit".
**N. S. V. Hörste.** Sonnabend, 24. 11., abends 8½ Uhr: Monatsversammlung im Vereinslokal.
**Jungdeutscher Orden Horn.** Sonnabend, 24. 11., 8½ Uhr: Bruderabend. Erscheinen ist Pflicht!
**Jungdeutscher Orden Lage.** Heute 8¼ Uhr: Schwestern- und Bruderabend bei Schröder, Bergstraße 6.

### Kirchliche Nachrichten

**Synagoge.** Sonnabend, 24. Nov., morgens 9½ Uhr.

### Geschäftliches

**Wie füttern Sie Ihren Hund?** Bekommt er Brei Wurst, Fleisch, Tischabfälle oder gar Süßigkeiten? Falsch, falsch, ganz falsch! Alle diese Sachen verursachen Störungen der lebenswichtigen Organe. Verdauungsstörungen, mangelnder Geruchsinn, räudeartige Hautausschläge, lästige Ausdünstungen sind typische Merkmale falscher Fütterung. Lesen Sie den ganz neuen Spratt's Aufklärungs-Prospekt, er bringt ganz neues! Er sagt Ihnen: Das ist falsch, das ist richtig — warum es falsch, warum es richtig ist. Verlangen Sie den Aufklärungs-Prospekt kostenlos, portofrei von der Spratt's A.-G., Berlin-Rummelsburg. Es gibt nichts Gesünderes und Nahrhafteres als Spratts Hundekuchen, deshalb von Klein auf täglich Spratt's Hundekuchen!

## L.L.-Z.-Sport

### VfB.-Detmold schlägt „Union"-Herford

**VfB. Detmold — Spvg. „Union" Herford 08 6:5 (1:3)**
(Kreisliga) (Gauliga)

Das am Bußtag ausgetragene Trainingsspiel der Detmolder Bewegungsspieler gegen die Herforder Union war in jeder Beziehung ein großer Erfolg für die Einheimischen. Detmold hat das Spiel verdient gewonnen und endlich wieder einmal bewiesen, was in der Mannschaft steckt und was sie kann. Das wunderbare Herbstwetter, dazu die Aussicht, guten Sport zu sehen, hatte diesmal viele Zuschauer nach dem städt. Platz in den Pinneichen gelockt. Es mochten etwa 1200 Zuschauer ohne „Zaungäste" gewesen sein, die diesem spannenden Treffen beiwohnten.

**Der Spielverlauf.**

Mit einer Verspätung von einer halben Stunde, die gerade nicht sehr angenehm war, betraten die Detmolder und kurz darauf die Gäste, vom Publikum mit lebhaftem Händeklatschen begrüßt, das Spielfeld. Kurz vor drei Uhr pfiff der Schiedsrichter Strohlow-Heldenoldendorf, die Spielführer und Linienrichter. Nach Erledigung der üblichen Formalitäten nahmen die Mannschaften Aufstellung, und der Kampf begann. Der Detmolder Angriff wird gleich zum Stehen gebracht. Beide Mannschaften können sich anfangs nicht recht finden, trotzdem die Herforder sofort ihre Klasse verraten. Das Zu- und Abspiel, das Ballstoppen und das schnelle Erkennen der Situation, waren bestechend. Der Erfolg stellte sich bald ein. Schon nach knapp 5 Minuten landet der Ball im Tor, ohne daß Kuthe gesehen hat, wie es geschah. Ein brillanter Schrägschuß vom Halblinken brachte den ersten Erfolg. Die Herforder sind weiterhin tonangebend. Nagel, der bei Detmold den rechten Läuferposten versah, war zu aufgeregt, deckte seinen Mann schlecht, der wieder durchkam, nach innen flankt, wo der Ball angenommen wurde und Nummer zwei war da. Ehe 10 Minuten vergangen waren, kamen die Herforder noch zum dritten Erfolg. Der Innensturm kam wieder gut durch, Schneider als Verteidiger kann ihn nicht mehr erreichen, Kuthe zögert zu lange und Herford führt 3:0. Ein sehr wenig verheißungsvoller Anfang. Jetzt erst besannen sich die Detmolder. Langsam gewannen sie an Boden. Das Spiel wurde in des Gegners Hälfte verlegt. Sehr heikle Momente gab es vor Herfords Tor. Aber der Torwart schien unüberwindlich. Mit welcher Bravour er sich den heranbrausenden Stürmern in den Schuß warf, ist unbeschreiblich. Erst kurz vor Halbzeit kamen die Detmolder durch einen Handelfmeter zum ersten Erfolg. Den scharfen plazierten Schuß von Wölker konnte der Cerberus nicht halten.

Nach Seitenwechsel ein vollständig verändertes Bild. Die Detmolder waren jetzt zu einer lange nicht gezeigten Form aufgelaufen. Es dauerte auch nicht lange, als Niebuhr den Ball zum zweiten Tore einschoß. Kaum 5 Minuten später war es diesem Stürmer dann vergönnt, den Ausgleich herzustellen, dem Sander bald den Führungstreffer folgen ließ. Die Detmolder waren weiter tonangebend. Die linke Sturmseite, die die Gäste nicht halten konnten, brach wieder plötzlich durch, Sander köpft den Ball nach Niebuhr, der ihn dem Torwart über den Kopf einköpfte. Die Herforder waren nun doch sichtlich überrascht, auf solchen Widerstand zu stoßen. Sie zeigten jetzt alle Finessen des Fußballs. Leider kam zeitweilig eine unnötige Härte ins Spiel, die aber vom Schiedsrichter sofort unterbunden wurde. Im Anschluß an einen Freistoß gelang es Herford, ein Tor aufzuholen. Allmählich näherte sich das Spiel seinem Ende. Beide Mannschaften setzten zu einem fabelhaften Endspurt ein, der das Publikum mit fortriß und es zu lauten Rufen veranlaßte. Die Mannschaften selbst verhielten sich ziemlich ruhig. Im flachen Paßspiel wanderte der Ball von Mann zu Mann. Jetzt war es die Detmolder Verteidigung, die den Gegner viel zu schaffen machte und alle Illusionen zerstörte. Nach einer kurzen Drangperiode gelangte der Ball zu Wölker, der in bekannter Manier einige Spieler umspielte, kurz vor der Ecklinie den Ball nach Innen flankt, wo der herbeieilende Schrahe ihn aus vollem Lauf ins Tor schießt. Spontaner Beifall setzte nach dieser Glanzleistung ein. Die Gäste gaben das Spiel aber noch nicht verloren. 10 Minuten vor Schluß holen sie noch ein Tor auf und dann blieben alle weiteren Bemühungen vergeblich. Ein Augenblick höchster Gefahr entstand noch vor dem Detmolder Tor. Im letzten Augenblick konnte Schneider die Situation noch klären und dem Stürmer den schußgerecht liegenden Ball vom Fuß wegbefördern. Kurz darauf ertönte der Schlußpfiff und das spannende Treffen war vorbei.

**Und die Mannschaften?**

Detmold hatte umgebaut. Im Sturm spielte Niebuhr in der Mitte, Wölker halblinks und Sander Linksaußen. Die rechte Seite spielte in bekannter Aufstellung mit Blanke und Schrahe. Sander und Wölker standen auf ihrem richtigen Posten. Die weiten Vorlagen von Links gelangten jetzt stets an die richtige Stelle. In ihrer Gesamtheit waren die fünf Stürmer gut und ließen keine Wünsche mehr offen. Die Läuferreihe hatte ein ganz anderes Aussehen erhalten. Auf dem linken Läuferposten stellte sich Lütgehölter vor und führte sich brillant ein. Dadurch war Harting als Mittelläufer sehr entlastet. Als rechter Läufer spielte Nagel. Nagel, ein talentierter Spieler, ist leider viel zu nervös, um diesen Posten dauernd ausfüllen zu können. Auch in der Verteidigung gab es ein neues Gesicht. Nach anfänglicher Unsicherheit (oder war es Lampenfieber?) zeigte sich Schneider dem bewährten alten Kämpen Schröder vollständig ebenbürtig. Kuthe im Tor schien anfangs indisponiert zu sein. Zwei Tore hätte er bestimmt verhindern müssen, doch konnten die späteren Leistungen wieder voll befriedigen. Die Herforder waren mit ihrer kompletten Gauligamannschaft angetreten und veranlaßten die Detmolder zur Hergabe ihres ganzen Könnens. — Der Schiedsrichter zeigte sich dem Spiel vollständig gewachsen. — sch. —

Die Ligareserve der Herforder Union weilte in Lage und trug gegen die erste Elf des Spiel und Sport Lage ein Freundschaftsspiel aus, das nach flottem Kampf mit einem unentschiedenen 4:4 endete. — Dem Haupttreffen in Detmold ging ein Spiel der beiden ersten Jugendmannschaften von VfB. Detmold und „Union" Herford voraus, das die Detmolder mit viel Glück und nicht ganz verdient mit 1:0 für sich zu entscheiden vermochten. — In Horn standen sich die ersten Mannschaften des S. C. Horn und Jerxen-Orbke gegenüber. Mit 7 : 0 gaben die Gäste ihrem Gegner das Nachsehen. Auch die erste Jugend von Horn, die in Diestelbruch weilte, mußte sich ebenfalls eine 7 : 0-Niederlage gefallen lassen.

*

Recht reger Fußballbetrieb herrschte am Bußtag im Reich. Auf dem HSV.-Platze trugen Hamburg und Altona ein Städtespiel aus, das die Hamburger mit 4:1 gewannen. Braunschweig schlug die Städtemannschaft von Harburg mit 8:2. Hildesheim und Delmenhorst spielten 3:3. Magdeburg gab einer Bezirkself von Hannover mit 3:1 das Nachsehen. In Mitteldeutschland wurde der Meister Wacker Halle von Guts Muts Dresden mit 4:2 geschlagen heimgeschickt. Dresdener Sport-Club triumphierte knapp 2:1 über Fortuna-Leipzig. Das Städtespiel Chemnitz — Halle entschieden die Chemnitzer mit 3:1 für sich. In Köln siegte im traditionellen Bußtagsspiel Köln rechts über Köln linksrheinisch mit 4:1. Die repräsentative Mannschaft von Mittelschlesien schlug in Gleiwitz Oberschlesien mit 6:1.

**Kunstturnen Berlin — Hamburg — Leipzig**

Zum 16. Male kam am Bußtag im Großen Schauspielhaus in Berlin der traditionelle Städtekampf im Kunstturnen zwischen Berlin, Hamburg und Leipzig zum Austrag. Der Kampf endete mit dem nicht erwarteten Siege der Berliner mit 2421 Pkt. vor Hamburg 2414 Pkt. und dem diesmal ziemlich enttäuschenden Leipzig, das 2324 Pkt. erzielte. Die besten Einzelturner waren: 1. Kiwatschinsky-Berlin 329 Pkt., 2. Schmidt-Hamburg 328 Pkt., 3. Kleine-Leipzig 323 Pkt., 4. Bonatz-Hamburg 319 P., 5. Pfeiffer-Hamburg 311 P.


3. Westdeutsche
Gastwirts-Messe
Veranstalter: V. d. Prov.-Verb. Rheinland und Westfalen im Deutschen Gastwirtsverband

2. Westdeutsche
Funk-schau
Veranstalter: vom Reichsverband Deutscher Funkhändler Landesgruppe Rheinland-Westfalen

Köln
24. Nov. bis 2. Dez.

**Gust. Möllmann & Co.**
Detmold (230
Telefon 2070 Weinstr. 4
**Kohlen-Groß- u. Kleinhandel**
empfehlen sich zur prompten Lieferung sämtlicher Brennmaterialien für Hausbrand und Industrie

**Zuckerkrank?**
dann nur „Insural" (6036
Für Diabetiker unentbehrl. Kein Diätzwang. Verlg. Sie sof. kostenlos Probe u. Beweise v. geradezu verblüff. Erfolg. bei Aerzt. und Laien. Allein. Herst.: Deutsche Vital-Gesellschaft m. b. H., Berlin 20, Rathenower Str. 78. Orig.Pack. 9.75 in Apoth. zu hab.

**Kinder- und Advents-Kalender**

| | |
|---|---|
| Deutscher Knaben-Kalender | Mk. 1.80 |
| Deutscher Mädchen-Kalender | Mk. 1.80 |
| Der Kinderfreund | Mk. 1.80 |
| Auerbachs Kinder-Kalender | Mk. 2.80 |
| Nun singet und seid froh | Mk. 1.50 |

und andere Adventskalender.
Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhandlung, Detmold
Paulinenstraße, Ecke Grabbestraße

**Bad Salzuflen-Schötmar**

**WeinhausRheingold**
Am Verlosungstage
**Konzert mit Tanz**
Kein Weinzwang. Ia Hausmacher-Rinderwurst.
Verlängerte Polizeistunde.

Ziehung
bestimmt am 4. u. 5. Dezember 1928
**Eisenacher Geldlotterie**
zum Besten des Thür. Museums, Eisenach
3385 Gewinne zusammen Mark:
Hauptgewinn
**25000**
**10000**
**2000**
Lose à 1 Mk. Porto und Liste 30 Pfg. mehr
versendet auch unter Nachnahme 20 ₰ mehr
Zu haben in der
Geschäftsst. der Rundschau, Bad Salzuflen

In Zahlung genommenes neues (9275
**Klavier**
braune Eiche, für die Hälfte d. Fabrikpreises abzugeben. (800.—)
Autozentrale Paul Opel
Bad Salzuflen
Alleestraße 41
Telefon 585.

Empfehle mich als
**Hausschlachter**
Bestellungen nimmt entgegen: (9278
Platzmeier, Bekamp, Klocke, Asperheide, Platzmeier, Wülferlieth.

**Mädchen**
sauber, fleißig, nicht unter 18 Jahren, für alle Hausarbeiten gesucht. (9277
ECKERT
Bad Salzuflen
Roonstraße 24.

**Wer verkauft**
Wohn- oder Geschäftshaus, Villa, Landwirtschaft, Gasthof, Fabrik od. sonst Betrieb, auch Bauterrain? Sofortige Angebote an P. Meise, Bremen, Gäftelstr. 20

**Festing-Pianos**
Bielefeld, Bahnhofstraße 6
1385

**Gelegenheitskäufe**

| | |
|---|---|
| 1 Brennabor-Limousine, 5-Sitzer 8/32, ca. 1 Jahr alt, mit allen Schikanen, Ia in Ordnung | 2000.— |
| 1 Dürkopp, 8/30 Lieferwagen kombiniert, neu aufgebaut, mit allen Schikanen | 2800.— |
| 1 Hansa, 8/36, offen mit Allwetter-Verdeck, sehr guter Wagen | 1950.— |
| 1 Opel-Lieferwagen, 4/14 PS, kombiniert, gut erhalten | 1000.— |
| 1 Falcon, 4-Sitzer, offer | 750.— |
| 1 Opel, 6/16, offen mit Aufsatz | 800.— |
| 1 Dürkopp-Viehwagen, ca. 15 Ztr. Tragkraft | 700.— |

Ferner sind 8 Motorräder, gut erhalten, im Preise von Mk. 160 bis 500 zu verkaufen.
Sämtliche Wagen sind gut fahrbereit und neu lackiert und zu jeder Zeit vorzuführen im Preise von Mk. 700.— bis 2800.—
**Auto-Zentrale Paul Opel**
Bad Salzuflen, Alleestraße 41.
Telefon 585


## Lippisches Landestheater

**Gerhart Hauptmanns „Michael Kramer"**

Wenn wir es lediglich dem Bußtag und dem Totensonntag, an denen nur ernste Stücke polizeilicherseits zugelassen sind, zu verdanken hätten, daß die öde Kette belangloser Schwänke durch zwei Offenbarungen dichterischen Schauens unterbrochen wird, so wäre es zu bedauern. Das volle Haus, das gestern mit tiefer Ergriffenheit einer ausgezeichneten Vorstellung von „Michael Kramer" folgte, dürfte den Beweis erbracht haben, daß ein gehaltvoller Spielplan der Kasse nicht abträglich ist.

Jene Tragödie künstlerischer Unzulänglichkeit bei bürgerlicher Tüchtigkeit und haltloser Charakterschwäche bei künstlerischer Begabung gehört zu denjenigen Arbeiten Gerhart Hauptmanns, die aus einer Zeitprobe von mehreren Jahrzehnten als anerkannte Meisterwerke hervorgegangen sind. Es ehrt unser Publikum, daß es die Dichtung mit offenen Sinnen und Herzen entgegennahm.

Auf unsere Schauspieler schien die Vorstellung wie ein Jungbad zu wirken. Endlich hatten sie einmal statt Marionetten Menschen darzustellen. In der gegenwärtigen Spielzeit hat es eine so gute, — nein: vortreffliche Aufführung wie die gestrige noch nicht gegeben.

Den Reigen eröffnete Else Hähnel als Frau Kramer, die den Anfang des ersten Aktes beherrscht. Eine Frauenseele, die nur versteht, wo sie liebt, und mit gänzlichem Unverständnis allem gegenübersteht, wobei ihr Herz nicht beteiligt ist, die zu jedem Opfer für ihren mißratenen Sohn bereit ist, obwohl er sie mißhandelt, und die gegenüber der strengen Lebensauffassung von Gatten und Tochter in philisterhaften Jammer versinkt. Ausgezeichnet traf Frau Hähnel die Mischung dieser disparaten Elemente und verstand es, ein volles rührendes Menschenbild daraus zu gestalten.

Eine Ueberraschung war Gerta Behrendt als Lise Bänsch, die Schänkmamsell, ein Geschöpfchen, aus heimlichem Leichtsinn und angestrebter Reputierlichkeit gewoben. Da saß jedes Wort, jede Geste, jede Miene, und um so sicherer, als alles nur leise, wie unabsichtlich angedeutet war, gerade so wie der flüchtige Anklang an das Scheunenviertel-Berlinisch. (Es steht dem nicht entgegen, daß als Schauplatz der Handlung Breslau gedacht ist.) Was für eine prächtige Alma Heineke (in der „Ehre") müßte das abgeben! Ich habe mich schon wiederholt anerkennend über die Leistungen des Fräulein Behrendt äußern dürfen und jedesmal hinzufügen müssen, die entscheidende Probe sei sie uns noch schuldig: nämlich die Darstellung eines wirklichen Menschen. Diese Probe hat sie gestern geliefert, und mit besserem Gelingen, als man nach manchen Ungelenkigkeiten in früheren Rollen erwartet hätte.

Von den Episoden, die die Herren Noack, Krebs, Bredensteiner, Will-Rasing und Born auszuführen hatten, genügt es zu sagen, daß sie tadelfrei gebracht wurden. Die beiden größeren Rollen der Micheline und des Lachmann, der Tochter und des Schülers des Titelhelden, sind die leichtesten Aufgaben des Stückes, sie erfordern nur einen ruhig und verständig gesprochenen Dialog. Aber Tini Endres und Paul Wiese gaben ihnen darüber hinaus noch etwas anderes: eine schöne, warme, einfache Menschlichkeit.

Das Ereignis des Abends aber war Alfons Eckwert als Kramer, der Sohn. Dieses eingeborene Genie, das nicht zur Entfaltung kommen kann, weil ihm der Arbeitswille fehlt, dessen Charakterschwäche aus unbefriedigtem Lebenshunger fließt, und dessen Lebenshunger unbefriedigt geblieben ist von Kindesbeinen an, weil es geschlagen ist mit körperlicher Verkrüppelung, — ist eine schauspielerische Aufgabe von höchstem Reiz, aber großer Gefährlichkeit. Wie viele sind an ihr gescheitert! Alfons Eckwert löste sie mit divinatorischer Sicherheit, als ob eine innerliche Verwandtschaft aus ihm aufgeschrien hätte. Der helle quälende Ton bei seinem ersten Aufbellen hinter der Tür im ersten Akt konnte die Befürchtung erwecken, man würde Uebertriebenheiten anhören müssen. Dem war nicht so. Im Gegenteil, Eckwert hielt sich in Zucht und tat manchmal für die äußerliche Wirkung zu wenig, anstatt zu viel. Gestalt, Geste, Maske und Ton waren aufeinander abgestimmt, um zu einer Erscheinung zusammenzufließen, die unvergeßlich bleiben wird.

Den Titelhelden, Kramer, den Vater, den Maler mit der Erkenntnis und der Sehnsucht nach der großen Kunst — weshalb er ein ausgezeichneter Lehrer ist —, dem aber die Natur ein karges und sprödes Können verliehen, das, wie Lessing's, durch Druck- und Röhrenwerk arbeitet, und den dieser Zwiespalt zwischen Wollen und Können zum stahlharten Pflichtmenschen geschmiedet hat, — dieses Gebild vermauerter Leidenschaft, dieses Abklärungsprodukt qualvoller Seelenkämpfe suchte ein Gast, Herr Harry Moß, zu gestalten. Eine heikle Aufgabe, die nebst inneren auch entsprechende äußere Mittel verlangt, vor allem eine Physiognomie, die mächtig gespanntes Innenleben und moralische Größe auszudrücken vermag. Es wäre unrecht, nach einer einzigen Probe, ein geprägtes Urteil über einen Darsteller abzugeben, von dem man noch nicht wissen kann, in welchem Erdreich seine Begabung wurzelt. Am Sonntag tritt er in Strindbergs „Totentanz" auf. Man wird dieser zweiten Begegnung mit ihm gern entgegensehen.

Otto Gilbert.




BEQUEM UND SICHER!

Ideales Stahlfahrgestell durch schrägliegende, lange und weiche Federn. Bequeme Sitz- und Rückenpolsterung. Auffallend gute Beschleunigung, sicher wirkende Servo-Bremse, weiche, stoßfreie Lenkung und ausgezeichnete Bergsteigefähigkeit sind hervorstechende Merkmale dieses Modells.

DIE LIMOUSINE PREIS RM. 5950 9/45 PS SECHSZYLINDER

# CITROËN

CITROËN AUTOMOBIL A.G. KÖLN-POLL

Fritz Hellms, Detmold, Wotanstraße

---

## Zur Andreasmesse!

Den geehrten Einwohnern von Detmold und Umgegend zur Nachricht, daß ich wieder mit einem großen Posten Damenhüten zur Andreasmesse eintreffe, u. verkaufe sie, wie bekannt, zu billigen Preisen. Schöne Filzhüte jetzt 1.90 Mk. bis 3.90 Mk. Velour- und Samthüte staunend billig. Jeder Weg lohnt. Stehe wieder auf meinem alten Platz an der Polizeiwache.

Emmy Schmidt, Hannover.

---

## Beamte, Angestellte und Pensionäre

**Große Sonder-Ausstellung**

in Herren- und Damen-Konfektion, sowie Stoffen, Woll-, Leib- und Tischwäsche. Ferner alle Herbst- und Winter-Artikel.

Neu aufgenommen:

Kratki. Schweizer Herren- und Damen-Uhren sowie Bestecke.

Lieferung mit Garantieschein!

**Nur einen Tag in Detmold Evangel. Vereinshaus**

Sonnabend, den 24. November

Das Wichtigste: 6 bis 10 Monate Ziel, ohne Anzahlung und ohne Aufschlag. Lieferung vor Weihnachten. Zahlung erst ab 1929

Decken Sie heute schon Ihren Weihnachtsbedarf! Nur beste Qualitäten bei mäßigen Preisen

---

## Zwangsversteigerung

Am Sonnabend, 24. d. Mts., nachmittags 10 Uhr, sollen im Volkshause hierselbst folgende Gegenstände:

Waschkommode mit Marmor und Spiegel, Küchentisch, Blumenständer, Tischlampe, Vasen, Gläser, 1 Ofen und 1 Posten Bücher (Romane und dergl.)

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden. (14809

Detmold, den 22. November 1928.

Drewes, Ober-Gerichtsvollzieher.

---

## Zwangsversteigerung

Am Sonnabend, den 24. d. Mts, vorm. 10 Uhr, werde ich vor dem Volkshause in Detmold einen (14797

6/16 PS Dürkopp-Lieferwagen, mit Lichtmaschine, Anlasser und Batterie

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Wischhöfer, Gerichtsvollzieher kr. A.

---

# ITALIEN

Zeitschrift für Mittelmeer-Kultur

Einzelheft Mk. 1.50, Jahrgang Mk. 15.

Kostenlose Probehefte der Zeitschrift in der

Bücherstube

der Meyerschen Hofbuchhandlung

Detmold, Paulinenstraße, Ecke Grabbestraße.

---

Die Stadt Detmold beabsichtigt, das ihr gehörige Haus, Lange Str. 13, mit Wirtschaftskonzession, zu verkaufen. Das Grundstück ist 769 qm groß, hat große gewerbliche Räume und liegt an der Hauptstraße. Kapitalkräftige Bewerber wollen, unter ausführlicher Angabe über ihre Vermögensverhältnisse, ihre Angebote bis zum 5. Dezember 1928 an uns einreichen. Auskunft erteilt das Stadtbauamt, Lange Str. 73.

Detmold, den 19. November 1928. (14778

Der Stadtrat.

---

**Teppiche . Läufer Gardinen**

Tisch-, Divan- u. Steppdecken o. Anzahlung 2 Monatsraten

Agay & Glück

Frankfurt a. M. 226. Schreiben Sie sofort! (4028

---

**Hausgrundstück**

mit 6 Morgen Land u. 2 Pferde zu verkaufen oder zu verpachten.

Simon Hilker

Blomberg i. Lippe.

---

**Drucksachen** aller Art liefert schnell Meyersche Hofbuchdruckerei

---

Die Verlobung meiner Tochter Elly mit Herrn Otto Wilhelmi gebe ich hierdurch bekannt

Gustav Vogelsang

Detmold, den 23. Nov. 1928.

Meine Verlobung mit Fräulein Elly Vogelsang beehre ich mich anzuzeigen

Otto Wilhelmi

Lage i. L., z. Zt. Detmold

---

Statt Karten

Reinhold Peltz
Frieda Peltz
geb. Bagner

Fritz Begemann
Marta Begemann
geb. Bagner

Vermählte

Detmold, 23. Nov. 1928 — Bösingfeld, 23. Nov. 1928

---

**Todesanzeige.**

Am Bußtagmorgen entschlief sanft unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

**Frau Lina Schierholz**

geb. Haberbeck

im 73. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen bittet um stille Teilnahme

Th. Schierholz.

Detmold, den 21. Nov. 1928. Krumme Str. 42.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 25. Nov., 2 Uhr nachmittags von der Friedhofshalle aus statt. Trauerfeier vorher.

---

**Todesanzeige**

Statt besonderer Anzeige.

Am 20. November verschied nach kurzer schwerer Krankheit unsere geliebte Tochter, Enkeltochter u. Schwester

**Luise Klocke**

im 12. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen

Hohenhausen, 22. November 1928.

Die Beerdigung findet am Sonntag, 25. November, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

---

**Todesanzeige**

Statt jeder besonderen Anzeige

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief heute morgen 5½ Uhr, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, plötzlich und unerwartet mein innigstgeliebter, unvergeßlicher Mann, unser lieber, treusorgender Bruder, Schwager und Onkel

**Dr. med. Theodor Höwer**

In tiefer Trauer:

Margarethe Höwer
geb. Gruber

Lage i. L., 22. November 1928.

Die Beerdigung findet am Sonntagnachmittag 3½ Uhr vom Trauerhause aus statt. Trauerfeier vorher.

Das feierliche Seelenamt findet am Montagmorgen 9 Uhr in der katholischen Pfarrkirche statt.

---

**Zimmer**

in ruhiger Lage gesucht von Dauermieter zum 15. 12. 28. Ausführl. Angebote m. Preis u. Angabe, ob elektr. Licht, Badembenützlichkeit, Nähe Straßenbahn, an Otto Birkholz, Bad Pyrmont, Hauptallee. (14769

---

**Kleine Wohnung**

mit Gaskocher von pensioniertem Beamten sofort gesucht. Ruhiger u. sauber. Dauermieter.

Schr. Off. mit Preis u. Nr. 14758 a. d. Geschäftsst. der Landeszig.

---

Jung. Ehepaar, ohne Kind, sucht zum 1. Jan. kleine möbl. Wohnung mit Küche. (Elg. Betten u. Wäsche.)

Schr. Angeb. m. Preis u. Nr. 14787 a. d. Geschäftsst. der Landeszig.

---

Zum 1. Februar sucht junges Ehepaar in Detmold od. nächster Umgebung beschlagnahmefreie

**2-3-Zimmerwohnung**

Schriftl. Angeb. mit Preisang. u. Nr. 1000 a. d. Geschäft. der Landeszeitung erbeten.

---

**Inserieren bringt Gewinn**

---

**Statt Karten**

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme und die vielen Kranzspenden beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen sagen wir unsern innigsten Dank.

Auguste Burgdorf und Kinder.

Horn (Lippe), 23. November 1928.

---

**Heute**

im Schaufenster und Laden Vorführung der neuen Küchenmaschine

**„Vedroh"**

hackt, reibt, mahlt und schneidet alles.

**Wilh. Sonntag**

Detmold, Markt

---

**Ringofenbrenner**

welcher auch Verblender und Klinker brennen kann. Schriftl. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften sind zu richten an die Firma

Ringofenziegelei „Zollstock", Jos. Dahmen G. m. b. H., Köln-Zollstock Komarweg 52.

---

Vertreter! K.feld. Taschenfischer, Dtz. ℳ 2,40 Nachn. P. Holster, Breslau T. 57.

---

Für unser Kontor suchen wir per sofort einen (14800

**Lehrling**

mit guter Schulbildung. Holzwarenfabrik „Teutoburg" Tölle & Co.

---

Jung. Mädchen, 20 J. sucht Stellung als

**Stütze**

zur weiteren Ausbildung in Küche u. Haus. Schr. Angeb. u. Nr. 14806 a. d. Geschäftsst. der Landeszeitung.

---

Senden Sie mir Ihre Adresse

**bis M. 25.- tägl.**

könn. Sie verdienen d. Heimarbeit usw. (2987

H. Lergen, Mannheim 2987

---

**Hamburg. Südfruchtfirma**

sucht rührige

**VERTRETER**

z. Besuch der Kleinhandels- und Großverbraucherkundschaft. Herren m. besten Referenzen belieben s. zu melden unter H. H. 8421 durch Rudolf Mosse, Hamburg 1. (14770

---

Gesucht wird für sofort jüngerer, perfekter

**Holzmaler**

in dauernde Stellung. Persönl. Meldung. am 26. 11. 28, 10—12 Uhr, bei A. Berning, Lage, Ohrsertr. 74. Schriftl. Bewerb. an gleiche Adr.

---

Junges Mädchen, 20 Jahre alt, sucht

**Stellung**

wo es das Kochen erlernen kann, bei Fam.-Anschl. Etwas Taschengeld erwünscht.

Schr. Angeb. u. Nr. 14780 a. d. Geschft. der Landeszeitung.

---

Zum baldigen Eintritt suche ich ein nicht zu junges

**Hausmädchen**

welches erfahren ist in den Arbeit. eines herrschaftlichen Haushaltes, das gut nähen u. bügeln und gute Zeugnisse vorweisen kann. (14774

Frau Louis Oetker

Bielefeld

Albrecht-Dieliusweg 1

Telefon 1190.

---

Suche zum 1. Januar 15—16jähriges junges

**Mädchen**

für kl. landw. Haushalt bei vollem Fam.-Anschluß. Gehalt nach Uebereinkunft. (14772

Frau A. Schwagmeier

Herford

Salzufler Straße 143.

---

**4 gebr. Pianos**

330.—, 485.—, 560.—, 750.— RM zu den bekannten günst. Beding. zu verkaufen. (14771

Alb. Marowsky & Co., Minden i. W.

---

WIPPERMANN'S

**Stammhalter**

feinster Doppel-Wacholder

F. W. Wippermann-Lemgo

14811.2

---

Wo gibt's die beste

**Hausmacher-wurst?**

In (14801

**Feraf's Fleischwarenhaus**

Krummestraße 22.

---

Empfehle heute frische

**Ia Hausmacherwurst**

Schweine-Mett
Wellfleisch
dicht. Bratrippen und
Eisbeine
dicke Flomen
mildger. Rippenspeer
Backschinken und
Schinkenspeck
Wurstschmalz (60 Pf.)

Fritz Schling.

---

Scharfe, wachsame

**Hunde**

Dobermann (Airedaleterrier) zu verkaufen.

Branding, Ehrentrup.

---

**B. M. W.-Motorrad**

2 Zylinder, 500 ccm, 12 PS, wie neu, noch keine 5000 km gelaufen. Mit sämtlichen Schikanen ausgerüstet, preiswert zu verkaufen. (14796

Fr. Koch, Horn i. Lippe Nordstr. 215. Tel. 204.

---

Habe einige gebrauchte elektrische

**Kunstspiel-Pianos**

abzugeben. Fabrikat: Hupfeld, Philipps Weber, Wartrich (14810

Schmidt, Detmold, Gerichtsstraße 10 Telefon 2795.

---

Anderweitiger Unternehmungen halber beabsichtige ich meine

**Landbrot-Bäckerei**

(kein Laden) auf längere Jahre zu verpacht. Strebsamem Fachmann bietet sich gute Existenz. Kapital nicht unbedingt erforderlich, im eigenen Interesse aber erwünscht. Zuschriften erbeten u. Nr. 14807 a. d. Geschäft. der Landeszeitung.

---

**5000 Mk.**

1. Hypothek auf einen Neubau zu leihen gesucht.

Schr. Angeb. u. Nr. 14712 a. d. Geschäft. der Landeszeitung.

---



Paul Metzemin

Detmold, Rosental 1

Auswanderungsagentur.

Vertretung der Hamburg-Amerika Linie

Schiffskarten n. allen Häfen der Welt. Kostenlose Beratung in allen Reiseangelegenheiten nach Übersee.

Auf Wunsch Besuch im Hause.

2436

---

Umständehalber

**Zu verkaufen**

eine fast fabrikneue elektr. Krone (Holz 7-flammig), eine Schreibtischlampe (Holz), eine fast fabrikneue vollkl. Schreibmaschine mit Tisch, nur vier Wochen gebraucht. Evtl. Zahlungserleichterung.

Zu erfr. u. Nr. 14779 i. d. Geschäft. der Landeszeitung.

---

**Bei jeder Gelegenheit**

sollten Sie daran denken, daß selbst die kleinste Anzeige in der Lipp. Landeszeitung die stärkste Beachtung findet

---

Gebrauchter, gut erhaltener größerer

**Puppenwagen**

zu kaufen gesucht.

Schr. Angeb. u. Nr. 14784 a. d. Geschft. der Landeszeitung.

---



**Für die kalte Jahreszeit!**

Kleidsame Mäntel zu vorteilhaften Preisen!

Imprägn. weiche

**Lodenmäntel**

mit starkem Schulterschutz!

Für Herren, Damen und Kinder

**Windjacken**

weichgefüttert!

**Schwere Ulster**

mit Gurt und Rundgurt!

**Marengo Paletots**

mit Samtkragen, moderne Farben und Formen!

Besichtigung ohne Kaufzwang auf Wunsch bequeme Teilzahlung!

**Handel- und Industrie-Bedarf**

K.-G. (14793

Detmold, Ober- u. Hiddeser Straße-Ecke (1. Etage)

---

**Hühneraugen**

u. eingewachsene Nägel entfernt gründlich und schmerzlos (5641

Herm. Lindau

Detmold, Krummestr. 6 Fernruf 1006.

---

Nur das Gute bricht sich Bahn

**Piepers Würstchen**

gehen allen voran!

F. E. H. Pieper.

---

Gute

**Apfel u. Birnen**

Kinderheilstelle u. Kinderspferdewagen abzugeben. (14790

H. Lehbrink Pivitsheide Nr. 4.

---

**Nur** Nachnahme **6,75**

4 Pfund Schweinefleisch
3 Pfund Sülze
2 Pfund Blut- oder Leberwurst (12627

Wurstfabrik Bollmann & Co. Nortorf 6.. Holst.

---

Suche

**Stätte**

15—30 Morgen, auf längere Jahre zu pachten, am liebsten einzeln gelegenes Anwesen. Etwas Inventar wird übernommen. Möglichst zu Februar—März 1929.

Schr. Angeb. u. Nr. 14782 a. d. Geschft. der Landeszeitung.

---

**Landestheater**

Freitag, 23. November 19.45 Uhr

Gastspiel Harry Moh, Berlin.

**Michael Kramer**

Sonntag, 25. November 19.45 Uhr

**Totentanz**

---

Verein der Freundinnen junger Mädchen und Fortbildungsschulen

Heute, Freitag, nachmittags 4 Uhr

**Zusammensein**

im Gesellschaftshause.

Hebermann willkommen

---

**Restaurant „Zur Linde"**

Sonnabend 8½ Uhr:

**Groß. Preiskat**

---

**Gasthof zur Rose**

Rd. Schnare.

Heute:

**Preiskat.**

---

**Lindenkrug, Waddenhausen**

Sonnabend, 24. Nov., abends 8 Uhr

**Preiskat**

1. Preis: 1 fette Gans.

---

Heute expreß gemachte

**Rinderwurst**

Pfd. 50 Pfg. (14517

Karl Herbst, Bruchstr.

---

Stempel liefert Hans Götz Detmold

jetzt Hornsche Str. 22 159

---

**Rosenkohl**

billigstes Sonntagsgemüse, eigener Anbau, frischer u. schmackhafter als importiertes, kaufen Sie, wie alle Gemüse und Obste, stets am günstigsten am Sonnabendmarkt bei (14794

Wortmann.

---

**Lippische Fleisch- und Wurstwaren**

Hausmacher

eigener Schlachtung, in langjähriger anerkannter Güte. Spezialit.:

Dauerware

sowie täglich frische Bratwurst empfiehlt

**Aug. Wortmann**

Detmold, Fernruf 3289

---



6562

---

**Unreines Gesicht**

Pickel, Mitesser werden in einigen Tagen durch d. Teinverschönerungsmittel Benus (Stärke A) unter Garantie beseitigt. Sie erzielen einen sammetweichen Teint. Nur zu haben in Detmold: Markt-Drogerie Carl Köhler; in Lage: Drogerie Carl Henneberg; in Lemgo: Medizin.-Drog. „Hygea" Sanitätsbazar, Mittelstraße 79. Hotel Wülker 7209.2

---

**Allergrößte Auswahl**

in Regenschirmen, schwarz und farbig, Tabak-Pfeifen, kurz u. lang, feine Mutzen und Zigarren-Spitzen, nikotinunschädliche Tabakwaren bei

**Adolf Uhle, Detmold**

Pfeifen-, Stock- u. Schirm-Drechslerei

---

**Restaurant Kattenmühle**

Silberbachtal.

Sonnabend, 24. November

**Eröffnung**

des vollen Wirtschaftsbetriebes

Gut gepflegte Biere. ff. Weine und Liköre

Zu zahlreichem Besuche ladet ein: A. Senger.

---

**Junge Mädchen**

die sich matt und elend fühlen, keinen Appetit haben, an Blutarmut und Bleichsucht leiden, nervenschwach sind, nachts nicht schlafen können, sollen dem Rat des erfahrenen Arztes folgen und Doppelherz, das von der Wissenschaft anerkannte Nervenkräftigungsmittel nehmen. Eine Probeflasche zu 2,20 u. 4.— Mk. kann man in Apotheken und Drogerien kaufen. Niedersagen: Detmold: Drogerie Ludw. Danjes, Lange Str. 5; Drogerie R. Heinemann Nachf., Inh. K. Windel, Lange Str. 61; Markt-Drogerie C. Köhler; Drogerie Nagel, Paulinenstr. 41. Oerlinghausen: Drogerie C. Schlafke. Horn: Teutonia-Drogerie C. Führing. Lage: Kreuz-Drogerie W. Horstdorf. Schötmar: Bahnhof-Drogerie Kartheus. (6852,2)

---

**Auto-Vermietung.**

Empfehle meinen

**15sitzer-Aussichtswagen sowie Personenwagen**

**Wwe. W. Middeke**

Fernruf 2654. (13067

---

**Auto-Vermietung**

10390) Elegante Pullmann-Limousinen

**Auto-Brand** Fernruf **2235**

---

Das schönste **Weihnachtsgeschenk** ist eine **Gitarr-Zither** aus dem

**Musikhaus Ackermeier**

Lemgoer Straße 8 (5642

---

**Spezialgeschäft für moderne Bildereinrahmungen**

Bruchstr. 40. **E. Hammann** Tel. 884

Buch-, Kunst-, Musikalien- u. Papierhandlung

Ständige Kunstausstellung (7534

Besichtigung ohne Kaufzwang!

---

**Für Ringofen-Reparaturen und Neubauten**

feuerfeste und halbfeuerfeste Normal-, Langkeil- und Querkeilsteine, ff. Schlitzlochsteine, Dreiquartiere, Formsteine aller Art

Mörtel, zu den Steinen passend,

liefert (13822

**Dampfziegelei Gustav Barich Nachflg.**

Schamotte- u. Klinkerwerk

Dortmund-Marten

---

**Ia. Westf. Pumpernickel**

geschn., 18 Pack. à 4½ Pfd. i. Stan., haltbar, frko. 4 Mk. Nachn. Brothabr. Fr. Knäpper, Köln-Klettenberg. (Fabr. Knäpper-Brot in Rheinland u. Westfal.)

(13266)

---

**General-Vertretung**

für eine wirkl. gute Sache (Massenartikel), hoher Verdienst, für den Bezirk Detmold zu vergeben. 200 Mark Betriebskapital erforderlich. Anfragen an F. Behrendt, Dortmund, Kirchenstraße 19½.

---

# Vereinigte Lichtspiele

**Modernes Lichtspielhaus**

Lange Str. 74 Detmold Fernr. 2519

Freitag bis einschließlich Montag

**Den spannenden Großfilm**

aus dem dunkelsten Kapitel der weißen Sklaverei

**Das Frauenhaus von Rio**

6 Akte nach dem Hamburger Roman „Piek und Plümowski" von Norbert Jacques.

Ein Film der Tatsachen aus dem Milieu des Mädchenhandels und weißer Sklaverei.

In den Hauptrollen:

Susi Vernon / Liff Arna / Albert Steinrück / Vivian Gibson / Ernst Deutsch / Hans Stüwe

Auf den Wegen der Mädchenhändler führt Sie dieser Film in spannender Handlung in jenes Milieu von Liebe und Sünde, das wir romanhaft nennen und das sich wirklich zeigt in den Frauenhäusern Südamerikas.

Ferner den spannenden Großfilm

**Das Feldgericht von Gorlice**

Ein Spielfilm von gewaltiger Wucht und Tragik in 6 spannenden Akten.

In den Hauptrollen:

Dagny Servaes Christa Tordy Jac Sym / Hans Marr / Tilla Shell Karl Noll / Rob. Dalberg / A. Amon

Ferner die aktuelle

**Deulig-Auslandswochenschau**

Anfangszeiten:

Wochentags 4.15 6.15 8.15 Uhr

Am Totensonntag 6 und 8.15 Uhr

---

**Kammer-Lichtspiele**

Bad Salzuflen

Lange Straße 63 Fernruf 394

Freitag — Sonnabend — Sonntag — Montag

**Lee Tolstois weltberühmter Roman im Film!**

Eine Spitzenleistung der Weltproduktion

**AUFERSTEHUNG**

10 Akte Liebe und Auflopierung eines Menschen entrollt dieser Film in seltenen schönen u. packenden Bildern 10 Akte

Lilja Tolstoi der Sohn des Dichters schrieb das Manuskript und wirkt gleichfalls als Darsteller mit.

**Rod la Rogue** zeigt in der Hauptrolle als Fürst Demitri Nechljudoff eine hinreißende Stärke der Darstellung; er wächst über sich selbst hinaus.

**Dolores del Rio** eine junge Mexikanerin, eine Madonna, wie sie Nikolais Künstlerhände sie nicht schöner hätten malen können, seine Partnerin.

**Wie urteilt die Presse über „Auferstehung":**

Lipp. Landeszeitung: Einer der wenigen Filme von feierlicher Stimmung und ausgesprochener ethischer Tendenz . . . das alles gehört zum Schönsten, Ergreifendsten und künstlerisch Reifsten, was die Filmkunst bisher geleistet hat . . .! Im Rahmen „Auferstehung" gebührt die größte Hochachtung; einer der besten Filme; er ist es wert, mit einem viel mißbrauchten Wort benannt zu werden — ein Meisterwerk! . . . — Da ist Macht und Schönheit in dem Film, die ihn zu einem wirklich großen Film stempelt . . . — Ein Edelstein unter den Filmen, an den man sich immer erinnern wird . . . usw.

Im Beiprogramm:

Den drolligen Zweiakter **Bubi, der Lebensretter**

Ferner die aktuelle **Deulig-Auslandswochenschau**

Anfangszeiten:

Wochentags 8 Uhr

Am Totensonntag 6 und 8.15 Uhr

---

**Zentraltheater-Lichtspiele**

Bergstr. 7 Lage Bergstr. 7

Anfangszeiten:

Wochentags 8.15 Uhr

Am Totensonntag 6 und 8.15 Uhr